



# Der Schürfer



VILLANDERER GEMEINDEZEITUNG

NR. 72 | JG. 12 | 22.06.2022



Das ist der Anblick auf unseren Ortskern, der sich den Dachdeckern des Kirchturms aus schwindelerregender Höhe bietet.

## Vorwort

## Liebe Leserin! Lieber Leser!

Der Schwerpunkt der letzten Schürfer-Ausgabe über „Nachhaltigkeit“ wird in diesem Heft fortgesetzt, einmal mit einem Bericht über eine eigene Veranstaltung der Gemeindeverwaltung mit Judith Hafner am 1. Juni (S. 8) und passend zum Beginn der Almwochen mit einem Artikel von Madeleine Rohrer und Josef Oberhofer vom Dachverband für Natur- und Umweltschutz (S. 9ff.).

Das derzeit größte Bauvorhaben, die Neueindeckung der Pfarrturms, wird hier nur kurz angeschnitten. In der August-Ausgabe werden

wir ausführlicher berichten, da bis dahin die Arbeiten abgeschlossen sein werden.

Hingewiesen werden soll auch daran, dass in diesem neugedeckten Kirchturm genau vor 100 Jahren neue Glocken installiert wurden, was für die damalige Zeit ein besonderes Ereignis war.

Eine erfreuliche Nachricht für Villanderers war die Wahl von Sr. Erentraud Gruber zur Provinzoberen der Schwestern des Deutschen Ordens. Wir gratulieren. S. 14

Die Vielfalt der Themen in dieser Ausgabe bietet nicht nur einen Ein-

blick in verschiedenste Bereiche des Dorflebens, sie ist auch ein Beweis, dass dank vieler Ehrenamtlicher in unserer Gemeinde viel los ist.

Weiterhin freuen wir uns, wenn viele Mitbürger\*innen mit Wort und Bild zum Gelingen unserer interessanten Dorfzeitung beitragen.

*Das Redaktionsteam*



**Inhaltsverzeichnis**

- Sepp Baumgartner im Ruhestand 7
- Impulsabend zum Thema Nachhaltigkeit 8
- Dachverband für Natur- und Umweltschutz betr. Alm 9
- SBJ sammelt Müll auf der Alm 11
- Aufruf: Abfall am Friedhof 12
- Dialekt 12
- Pfarrfest 13
- Sr. Erentraud Gruber O.T. 14
- Erstkommunion 15
- Die 100 Jahre alten Glocken 16
- Kirchturm-Dach 18
- Ministranten bei Fußballturnier 19
- Internet für Senioren 19
- Neue Bibliotheks-Leitung 20
- Lesetipp und Rezepttipp 21
- Flur- und Hofnamen 22
- Hörspiel über „Goldenschön“ im Bergwerk 23
- Film über „Happening“ im Bergwerk 24
- Das Geld im Mittelalter (Buchvorstellung) 25
- Früher und heute 26
- Steinbock-Renovierung 27
- Altersheim 27
- Neuer Obmann der Musikkapelle 28
- Landesweinkost der SBJ 29
- Ausflug der SBB-Ortsgruppe 30
- Ausflug der SBO-Ortsgruppe 31
- Ausflug des Jahrganges 1952 32
- Bonsai – Gartenkunst 33
- Sportverein Jahresversammlung 35
- U11 – Fußball-Landesmeister 36
- Erster Dorflauf in Villanders 37
- 10. Einrad-Turnier 38
- 12 Fragen an Manfred Mussner 40
- Jugendseite 42
- Kinderseite 42

*Leserbrief*

**Amtsdeutsch - schwere Sprache!**  
 Das Informationsblatt der Gemeinde möchte und sollte „normale“ Leute informieren. Wenn aber dabei die Sprache des Amtsschimmels verwendet wird, dann wird wohl niemand wirklich informiert. Ich verlange kein gepflegtes Deutsch, aber verständlich sollte eine Mitteilung allemal sein. Hier ein Beispiel aus einem Informationsblatt von vor einigen Wochen: „Villanders, 16. bis 22.05.2022 Nr. 21/47. Jahrgang

*Aufstellung der vom Gemeinderat am 28.04.2022 gefassten Beschlüsse:  
 7. Veröffentlichung der Akte auf der digitalen Amtstafel: Abänderung der Verordnung auf dem Sachgebiet des Verfahrens und des Rechts auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen: Die Änderung der Verordnung auf dem Sachgebiet des Verfahrens und des Rechts auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen wird genehmigt.“*

Sepp Kusstatscher



„Die Königskerze neben Stoaanbock hat zwoa Hörner gekriagt“.



**Impressum:**  
 derschuerfer@villanders.eu  
**Herausgeber:** Gemeinde Villanders  
 Gemeindeverwaltung  
 Franz-von-Defregger-Gasse 2  
 Tel. 0472 843 219, Fax 0472 843 346  
 derschuerfer@villanders.eu  
 www.gemeinde.villanders.bz.it  
 Reg. beim Landesgericht Bozen Nr. 9/2010  
**Verantwortliche Chefredakteurin:**  
 Vicky Rabensteiner  
**Redaktionsteam:**  
 Walter Baumgartner, Hans Gasser, Theresia Jud Mulser, Sepp Kusstatscher, Florian Mayr, Alexander Rabensteiner, Hans Schölzhorn, Ida Treibenreif Baumgartner und Josef Niederstätter.  
**Layout & Druck:**  
 Druckerei A. Weger, Julius-Durst-Straße 72A, 39042 Brixen, www.weger.net  
 Erscheint zweimonatlich

**AUS DER GEMEINDESTUBE**

**Gemeinderatssitzung vom 28. April**

In dieser Gemeinderatssitzung standen die Genehmigung des Haushaltsabschlusses der Gemeindeverwaltung sowie der Freiwilligen Feuerwehr und die Genehmigung des neuen Personalstellenplanes auf der Tagesordnung. Abgeschlossen wurde die Sitzung wie immer mit dem Bericht der Referenten und den Anfragen der Gemeinderatsmitglieder.

**Jahresabschluss samt Bilanz und Erfolgsrechnung der Gemeinde**

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva		Passiva	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	11.294.404
Immaterielles Anlagevermögen	77.039	<b>Fremdkapital</b>	
Materielles Anlagevermögen	21.835.799	Risikofonds	38.000
<b>Umlaufvermögen</b>		Abfertigungsverbindlichkeiten	70.000
Forderungen	1.564.186	Finanzierungen	884.818
Liquide Mittel	2.008.116	Beiträge	77.160
Aktive Abgrenzungen	11.899	Sonstige Verbindlichkeiten	46.066
		Passive Abgrenzungen und Investitionsbeiträge	13.728.734
Summe Aktiva	26.278.765	Summe Passiva	26.278.765

Erfolgsrechnung zum 31.12.2021

<b>A) Erträge aus der öffentlichen Leistung</b>	
aus Steuern	685.486
aus Zuweisungen und Beiträgen	1.767.909
aus Leistungen	685.750
sonstige Erträge	215.127
Summe Erträge	3.354.272
<b>Aufwendungen der Leistungserstellung</b>	
Kauf von Material	124.184
Dienstleistungen	817.526
Geleistete Beiträge und Zuweisungen	596.156
Personal	647.669
Abschreibungen und Abwertungen	855.774
Zuweisung zu Rückstellungen	41.000
Sonstige Aufwendungen	45.514
Summe Aufwendungen	3.127.821
<b>Betriebsergebnis</b>	226.451
<b>B) Finanzergebnis</b>	49.739
Erträge aus Beteiligungen	27.066
Zinsaufwendungen	- 22.673
<b>C) Außerordentliches Ergebnis</b>	- 205.177
Steuern	43.306
<b>Jahresergebnis</b>	359

Dieser Wirtschaftsüberschuss kann im Nachtragshaushalt eingebaut werden.

**Jahresabschluss 2021 der Freiwilligen Feuerwehr**

Genehmigt wurde auch der Jahresabschluss der Freiwilligen Feuerwehr Villanders (zusammengefasst):

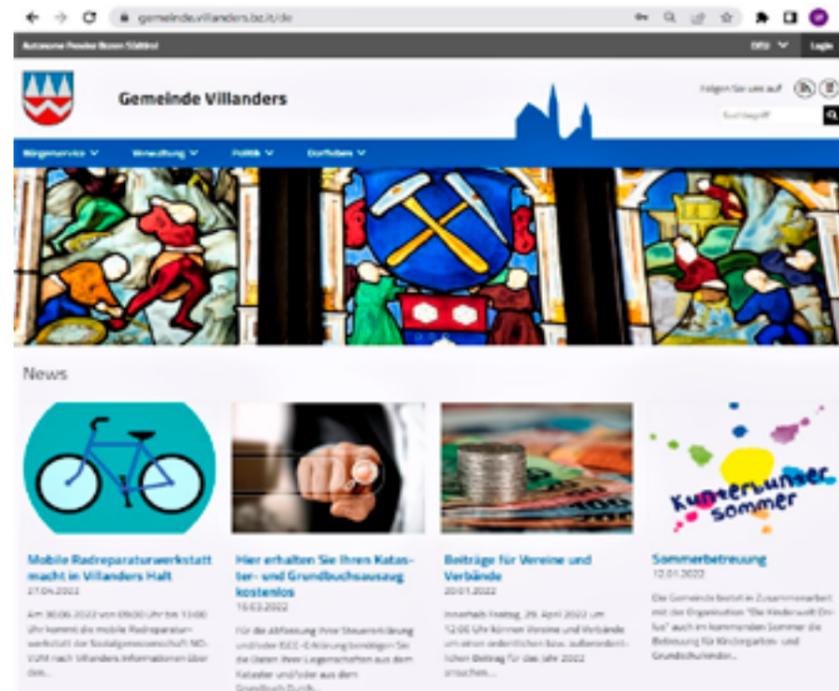
Einnahmen 2021	305.688
Ausgaben 2021	139.127
Wirtschaftsüberschuss	166.561

**Abänderung des Stellenplanes**

Aufgrund der Fülle an anfallenden verwaltungstechnischen Aufgaben wird eine zusätzliche Stelle in der 5. Funktionsebene und eine zusätzliche in der 3. Funktionsebene geschaffen.

Genehmigt wurde auch die Einnahmen- und Ausgabenrechnung (zusammengefasst):

Einnahmen 2021	5.993.403
Ausgaben 2021	4.961.738
Wirtschaftsüberschuss 2021	1.031.665



Auf der Homepage der Gemeinde findet man alle wichtigen Informationen.

Berichte der Referenten

**Josef Niederstätter:** Es wurde ein Festplatzkomitee gegründet, das Vorschläge für die Gestaltung und Verwaltung des Festplatzes ausarbeiten soll und mit dem gemeinsam ein finanzieller Rahmen für Investitionen bzw. Verbesserungen am Festplatz abgesteckt werden soll. Dabei sind auch Besichtigungen von Festplätzen in anderen Gemeinden geplant. Die erarbeiteten Vorschläge sollen dem Gemeindeausschuss vorgelegt werden. Gemeinsam mit der Jungfeuerwehr und den Jungschützen wurde eine Dorfsäuberungsaktion durchgeführt. Ein zweiter Teil auf der Alm folgt noch. Es gab ein Treffen mit Fa. TERNA für die Verlegung der Hochspannungsleitungen im Bereich Firstl-Kalchgrube. Mit dem Amt für Personenverkehr wurde vereinbart, dass der neue

Konzessionär für Villanders, Fa. Pizzinini aus Brixen, im Sommer mit einem 10m-Bus auf die Alm fahren kann, vorausgesetzt es werden erfahrene Fahrer eingesetzt. Dadurch muss man nicht mehr umsteigen. Pizzinini wird einen entsprechenden Bus eigens ankaufen. Im Haus „Sonnenheim“ sind einige Flüchtlinge neu angekommen und einige aus dem Programm ausgeschieden. Sie werden auch von den Freiwilligen mitbetreut. Derzeit ist es nicht mehr schwierig Arbeit für jene zu finden, die arbeiten wollen. Die Medikamentenausgabestelle in Villanders wurde durch die Apotheke von Jörg Aichner aus Klausen aufgrund von Personalmangel (es muss zwingend immer eine Apothekerin/Pharmazeutin anwesend sein) geschlossen. Es gab der Vorschlag, einen Automaten aufzustellen. Die Gemeindeverwaltung befürchtet, dass jene Leute, die nicht nach Klausen oder Barbian in die Apotheke kommen, auch

den Automaten mit der Bezahlung mittels Kredit- oder Bancomat-Karte nicht bedienen können. Die Apothekerin Ruth Fink in Barbian wurde gefragt, ob sie die Stelle mit übernehmen möchte, sie hat aber definitiv abgesagt. Keine Dringlichkeit sieht der Gemeinderat bei der Aufstellung von Elektro-Ladestationen in Villanders.

**Konrad Senn:** Für den Bauhof wurde ein zusätzliches Fahrzeug, ein kleines Auto (Modell Suzuki Ignis 4x4) angekauft und mit kleinen Anpassungen (Reifen, Wanne, Beschriftung) versehen. Damit sollen die beiden/drei Gemeindearbeiter schnell und kostengünstig weiter Fahrten z.B. zu den Wasserquellen oder für Besorgungen nach Klausen, Brixen und Bozen durchführen können. Konrad Senn bedankt sich für die Hilfe durch einige Mitglieder des Gemeinderates bei der Abwicklung des Parkplatzdienstes im Winter. Mittlerweile ist der neue Parkplatzwärter Helmut Gasser aus Klausen im Dienst, zur allgemeinen Zufriedenheit. Es wurden neue Parkautomaten angekauft. Die Projektierung und Asphaltierung der Almstraße im Abschnitt Kaser-Saltnerstein ist geplant. Die Arbeiten am Buswendeplatz „Radstander“ werden voraussichtlich am 2. Mai weitergeführt. Der alte Buswendeplatz beim Sambergerhof wurde zurückgebaut. Nach dem erfolgreichen Winterdienst wurden die meisten Straßen mittlerweile schon wieder gekehrt. Der Winterdienst wurde von allen Mitarbeitern, den Privaten und den Gemeindearbeitern sehr gewissenhaft, zuverlässig und einwandfrei durchgeführt.

Es werden Projekte ausgearbeitet, um alte Wasserleitungen auszutauschen, so im Bereich der Schguaninstraße (Kosten um ca. 30% erhöht), zu Verbesserung der Löschwassersfunktion mit kleinen Änderungen im HB Pfroder Richtung Prackfeld mit dem Austausch von Hydranten und im Bereich des gesamten Trinkwasser-Leitungsnetzes Gravetsch, wo Unterbrecherschächte mit Druck-Reduzier-Ventilen ersetzt werden sollen. Weitere sanierungsbedürftige Stränge sind die sehr alte Eisenleitung durch das Dorf und jene im Bereich Hofstatt-Kranebitt. Die Holschlägerungen durch Holz-Pichler wurden abgeschlossen. Nur noch 3-4 Fuhren sind abzutransportieren. Alle 2021 finanzierten Zivilschutzarbeiten in den Bereichen Zufahrt Unter-St.-Stefan (Netze), Stein-schlag HWZ Kalchgrube (2 Bereiche mit Netzen), Huber (Fixierung von Steinen) und in Richtung der Straße nach Gravetsch (Wiederaufbau der Straße mit massiven doppelten Ankerbalken) wurden abgeschlossen. Auch die Sanierung der Straße Unter-St-Stefan (Kostenpunkt 600.000 Euro) ist mittlerweile abgeschlossen

**Marianne Erlacher:** Die Kinder-

Sommerbetreuung in zwei Gruppen wurde inzwischen organisiert. Es gibt viele Einschreibungen. Das Angebot ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken und wird immer mehr genutzt. Der Kindergarten braucht ab Herbst 2022 eine 3. Sektion. Nach mehreren Absprachen wird dieser im Werkraum der Grundschule mit Zugang von außen errichtet. Dafür sind einige Arbeiten nötig. Im Bergwerk ist das Projekt zur Errichtung der Mauer und der Terrasse vor dem neuen Gebäude zweimal ausgeschrieben worden und leider leer ausgegangen. Eine dritte Ausschreibung wird vorbereitet. Das Leader-Projekt des Schaurames beim Bergwerk ist ebenso ausgeschrieben worden und leer ausgegangen. Die Preise werden nun an die neuen Landespreise angepasst und dann nochmals ausgeschrieben. Für die Leader-Förderperiode 2014-2021 war zusätzliches Geld verfügbar. Villanders konnte als fertiges Projekt das Konzept des Archäologen Ausilio Priuli „aus der Schublade“ einreichen. Dieses Projekt, welches die Errichtung von 3 historischen Gebäuden und einer archäologischen Werkstätte vorsieht, hat den Zuschlag erhalten. Zudem wurde für den Archeoparc

ein sog. PNRR-Projekt „Strukturelle und funktionale Anpassung, energetische Optimierung und Überarbeitung der Besucherroute“ in Zusammenarbeit mit einem Team von 3 Archäologen beim Staat eingereicht. Eine Zusage steht noch aus. Der Dienst „Essen auf Rädern“ kann auf 9 Freiwillige setzen, denen großer Dank gebührt. Durch Mundwerbung untereinander kommen immer wieder weitere Freiwillige dazu.

**Bürgermeister Walter Baumgartner:** Der Vertrag zur Errichtung einer Parkgarage mit 52 Stellplätzen beim Steinbock ist mit Ende 2021 ausgelaufen. Es gab ein Treffen mit den neuen Eigentümern, welche mitgeteilt haben, vorerst dieses Projekt nicht mehr weiterzuverfolgen. Mit Firma Tschagerbau und dem Planer Ing. Sullmann wurde eine Vereinbarung zur Wiedererrichtung der im November 2019 abgerutschten Mauer beim Parkplatz unterhalb vom Widum geschlossen. Nach der neuen Planung aufgrund der statischen Anforderungen laut geologischem Bericht wird die Mauer auf Kosten von Fa. Tschagerbau neu aufgebaut. Im Streitfall mit der Untertheimerhof GmbH (Zufahrtsstraße Zone Gasser-Hofer; Schadensersatz für abgerutschte Stützmauern) wur-



Einbahnverkehr zwischen Röck und Gimpele wegen der Verlegung von Breitband, Strom und Gas



Überprüfung des Asphalts und des Untergrundes beim neuen Wendeplatz Rodstander

de der Prozess in der 2. Instanz vor dem Oberlandesgericht gewonnen. Keinem der Anklagepunkte der Untertheimerhof GmbH wurde stattgegeben, sämtliche Prozesskosten müssen von der unterlegenen Partei erstattet werden.

Für den Planungswettbewerb „Dorfzentrum“ sind von 69 Anträgen 63 zugelassen und 28 Projekte eingesendet worden. Am 1. April hat sich das Preisgericht bestehend aus 7 Mitgliedern inklusive Vertretung der Grundschul- und Kindergartendirektionen getroffen und nach intensiven Gesprächen 10 Projekte für die zweite Wettbewerbsphase zugelassen. Das zweite und abschließende Preisgericht findet Ende Juli statt.

Es wurde ein Maximalprojekt zur Errichtung von neuen Müllinseln mit Überwachungskameras anstatt des Mini-Recyclinghofes eingereicht.

Für den Abschluss der Breitbandstrategie wurden ergänzende Kleinprojekte definiert, um fehlende Gebäude anzuschließen.

Bei der neuen Wohnbauzone „Stöfl II“ sind leider keine Fortschritte erzielt worden. Es liegt ein Vorschlag der Gemeinde für eine Vereinbarung mit den Privaten, welche Kubatur verlegen können, vor, der nicht angenommen wird. Insgesamt herrscht in dieser Materie durch den Übergang vom alten Raumordnungsgesetz auf das neue Gesetz für Raum und Landschaft und der fehlenden Abstimmung dieses neuen Gesetzes mit dem alten Wohnbaufördergesetz eine relativ große Rechtsunsicherheit vor, weshalb eine Vereinbarung eine wichtige und notwendige rechtliche Basis darstellt, um die Wohnbauzone weiterzuführen.

Der Tourismusverein plant auf Ini-

tiative des neuen Ortsvertreters Markus Gasser zwei Wanderrouten ausgehend vom Dorfzentrum (kleine und große Dorfrunde) und eine Aufwertung und verstärkte Nutzung des Archeoparc für Sommerveranstaltungen („Aperitivo-Lungo“).

Es gab ein Treffen mit dem Tourismusverein und einem Vertreter der IDM zur Auszeichnung von E-MTB-Routen in den Gemeinden des zusammengeschlossenen Tourismusverein Klausen-Barbian-Feldthurns-Villanders. Die Gemeinde hat Vorschläge eingebracht. Die Grundbesitzer müssen, außer auf Straßen und Wegen, die von der Gemeinde bereits geführt und in stand gehalten werden, ihr Einverständnis geben, bevor eine definitive Ausweisung erfolgen kann.

### Anfragen und Mitteilungen

**Margit Rabensteiner** fragt, wieso die Weihnachtbeleuchtung vor der Schule noch immer brenne. Dies wird umgehend geprüft und ausgeschaltet.

**Klaus Kusstatscher** regt an, dass Referent Konrad Senn für den enormen Aufwand beim Parkplatzdienst, den er häufig selbst durchgeführt hat, bezahlt wird. Konrad Senn betont, dass er lieber kein Geld dafür erhalten möchte, die Hauptsache für ihn sei, dass es klappe auch mit Blick in die Zukunft, „da wir nun einen guten Parkplatzwächter dazu bekommen haben.“ Weiters wird nach dem Grund für die Einstellung der Arbeiten bei der Sanierung des Kirchturms gefragt. Obwohl eigentlich Zuständigkeit der Pfarrei bzw. des Vermögensverwaltungsrates derselben, antwortet Marianne Erlacher, dass der Still-



Noch weiden hier in Kranebitt die Schafe. Ungewiss ist der Baubeginn für die Erschließung dieser Bauzone.

stand aufgrund eines Ansuchens um finanzielle Unterstützung bei der italienischen Bischofskonferenz CEI nötig bzw. empfohlen wurde.

**Michael Rabensteiner** fragt an, ob im Bereich Speckboden für den alten Gemeindegeweg Auskehren in Eisen zur Verfügung gestellt werden können. Konrad Senn bejaht dies, vorausgesetzt diese werden unverzüglich eingebaut, da diese schon einmal verwendet wurden, weil sie länger dort gelegen haben.

**Annemarie Augschöll** erkundigt sich über die Schließung der Medikamentenausgabestelle. Man sollte versuchen, auf den Vertrag zu pochen, um zumindest eine minimale Öffnung (z.B. zweimal einen halben Tag) zu erzielen.

**Margit Rabensteiner** unterstreicht, dass bei einer Belebung des Plunackers, wie es dem Tourismusverein vorschwebt, die Instandhaltung mitgedacht werden müsse. Es bringe nichts, schöne Strukturen zu bauen, die bei mangelnder und kostenintensiver Pflege bald „verlottern“.

Josef Niederstätter

## SEPP BAUMGARTNER

# Nach 41 Jahren in den Ruhestand

Mit dem 30. April 2022 ist unser Mitarbeiter Sepp Baumgartner nach sage und schreibe über 41 Jahren im Dienst bei der Gemeinde Villanders in den hochverdienten Ruhestand gegangen.

Der 9. Dezember 1980 war der erste Arbeitstag von Sepp in der Gemeinde, damals noch im sog. Frühmessnerhaus untergebracht. Nach der Einlernphase unter dem strengen „Fräulein Sabine“, die als einzige Verwaltungsangestellte der Gemeinde von vielen und wohl auch sich selbst als Gemeindegewandte gesehen wurde, hat Sepp in den vielen Jahren enorme Veränderungen durchlebt und mitgemacht. Sepp hat bei vier Bürgermeistern gedient, bei Sepp Kusstatscher, Hans Winkler, Josef Krapf und Walter Baumgartner. Der Arbeitsplatz wechselte in diesen Jahren vom Frühmessnerhaus ins alte

Schulhaus und zeitweilig in die Mensa des neuen Schulhauses und schließlich 1991 ins derzeitige Gemeindehaus. Technisch erlebte und gestaltete Sepp die gesamte Entwicklung von der ersten Schreib- und Kopiermaschine über die Umstellung auf Computer bis zur Ausstellung der digitalen Personalausweise hautnah und in erster Person mit. Personell ist die Gemeindeverwaltung von ursprünglich einem Verwaltungsangestellten auf mittlerweile 15 Mitarbeiter\*innen angewachsen. Ganz zu schweigen von den enormen gesetzlichen und politischen Veränderungen, welche diese lange Zeit geprägt haben und deren zunehmende Komplexität, die Sepp in allen Ämtern der Gemeinde, die er allesamt in seiner langen Laufbahn persönlich ausgeübt und geleitet hat, mit Bravour gemeistert hat. Seit Jahrzehnten hat so Sepp vielen Bürgerinnen und Bür-

gern enorm geholfen und war für viele Dienste und Probleme auch über die eigenen Dienste hinaus für Hilfestellungen und Auskünfte über Verwaltungsverfahren und weiterführende Adressen immer zur Stelle und so eine wichtige Anlaufstelle für die Bevölkerung von Villanders.

41 Jahre im Dienst der Gemeinde! Kein Wunder, dass die Bürger\*innen unseren Sepp mit der Gemeinde selbst identifizieren und bis heute erstaunt sind, wenn sie ihn nicht mit gewohnter Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bereits in aller Früh in der Gemeinde antreffen.

Lieber Sepp, vielen herzlichen Dank für deinen umfangreichen Dienst zum Wohle der Bevölkerung und ALLES, ALLES GUTE im verdienten Ruhestand!

Der Bürgermeister  
Walter Baumgartner



Die Kolleginnen und Kollegen lassen ihren erfahrenen Sepp ungerne gehen (28. April 2022).



Der Bürgermeister überreicht eine Dankesurkunde zur Abschiedsfeier beim Johannser.

GEMEINDE

# Impulsabend: Thema Nachhaltigkeit

Zum ersten Impulsabend trafen sich mehrere Personen, denen nachhaltiges Leben am Herzen liegt. Judith Hafner vom Nachhaltigkeitskreis Südtirol und Mariano Paris vom Klimakreis Feldthurns gingen in den Ausführungen auf die Wichtigkeit dieser Thematik ein.

Judith Hafner hob die Bedeutung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen hervor. An diesen Zielen muss man sich messen. Mariano Paris berichtete über die Aktionen des Klimakreises Feldthurns, gemäß dem „auch viele kleine Schritte zum Gesamtziel beitragen“.

In einem anschließendem Kreisgespräch konnten alle Teilnehmer\*innen eigene Ideen für Villanders



Ziele für nachhaltige Entwicklung

einbringen. Es wurde angeregt, die lokalen Wirtschaftskreisläufe intensiver zu unterstützen, vor allem durch Kauf der lokalen bäuerlichen Produkte, Kurse zum Selbstreparieren von Gegenständen anzubieten und Aktionen in Richtung Klimaneutralität zu starten.

Dazu soll nach den Sommerferien ein eigener Nachhaltigkeitskreis Villanders gegründet werden. In der Zwischenzeit solle jeder für sich selbst den eigenen ökologischen Fußabdruck errechnen und versuchen, diesen zu verbessern.

Josef Niederstätter



Judith Hafner war die Hauptreferentin des Abends.



Mariano Paris berichtete über eine Initiative in Feldthurns.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz, Südtirols größte Umweltorganisation, hat seit Kurzem mit Madeleine Rohrer eine neue Geschäftsführerin und mit Josef Oberhofer als Nachfolger von Klaus-Peter Dissinger einen neuen Vorsitzenden. Der Dachverband hat sich seit jeher dafür eingesetzt, dass die ursprünglichsten und charakteristischsten der rund 1.700 Südtiroler Almen erhalten bleiben und insbesondere die Villanderer Alm geschützt wird. Aus Gründen des Natur- und Umweltschutzes sind die Almen wohl die delikatesten und umstrittensten Objekte, wenn es um die Erreichung der Ziele einer ökologischen, sozialen und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung geht. Wir haben den Dachverband daher um eine kurze Stellungnahme zu unserer Alm gebeten.

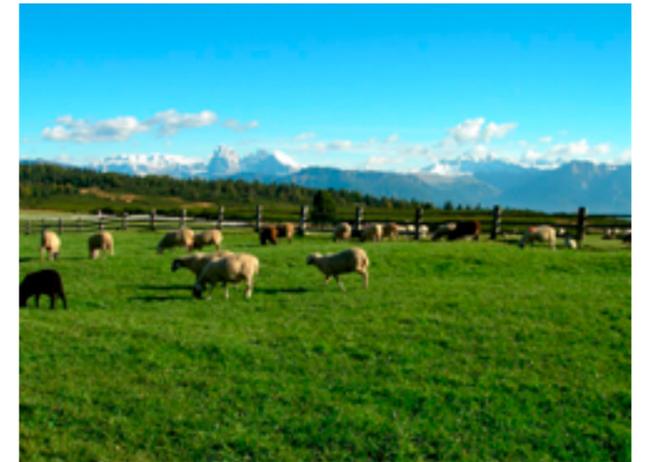
Das Schürfer-Redaktionsteam

DACHVERBAND FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

# Nachhaltige Entwicklung Villanderer Alm



Seaba - ein Biotop ganz besonderer Art!



Es war einmal ...

**Umweltpolitik hat dem Erhalt des Fundaments des menschlichen Daseins zu dienen, dem Erhalt der Lebensgrundlagen. Daher ist es auch Aufgabe des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz, mit Nachdruck eine rasche und mutige Umsetzung des von der Landesregierung vorgegebenen Ziels zu fordern, Südtirol zum nachhaltigsten Lebensraum Europas zu machen. Die im Dachverband zusammengeschlossenen Vereine und Umweltgruppen wollen Sprachrohr und Anwalt sein für Klimaschutz und Artenvielfalt.**

**Warum braucht die Villanderer Alm einen besonderen Schutz?** Im Zentrum Südtirols liegen die Sarntaler Alpen. Die Südtiroler Landesverwaltung hatte vor Jahrzehnten schon alles vorbereitet, damit auch dieses Gebiet offiziell als größter Naturpark Südtirols ausgewiesen würde, so wie Schlern-Rosengarten, die Texelgruppe, Puez-Geisler, Fanes-Sennes-Prags, Trudner Horn, die Drei Zinnen und Riesenferner-Ahrn. Leider waren die Widerstände der Bauern und der Energiewirtschaft vor allem im Sarntal so stark, dass der Politik der Mut und die Durchsetzungskraft fehlte, diese schönen Pläne

schließlich auch umzusetzen. Besonders delikat und einmalig innerhalb der Sarntaler Alpen ist das Hochplateau der Villanderer Alm. Nicht zufällig sollte laut der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU hier ein Natura-2000-Schutzgebiet ausgewiesen werden. Damit wäre die besondere Landschaft entsprechend gewürdigt worden. Auch dagegen gab es mächtigen Widerstand, auch noch, als vor knapp zehn Jahren als Minimalvorschlag vier relativ kleine Moorgebiete als besondere Schutzzonen vorgelegt wurden. Die Villanderer Alm ist somit leider nicht bei den so genannten „Besonderen Schutzgebieten“



Auf diesem aktuellen Foto ist eine Wiese voller Blüten zu sehen, fast ausschließlich Hahnenfuß. Zu denken geben sollte uns allen, dass auf diesen Pflanzen (im frischen Zustand sogar giftig!) keine Bienen zu sehen sind.



Es gibt aber auch solche Wiesen, wo die vielfältigen Gräser und Kräuter ausreifen dürfen, bevor sie gemäht werden.

(BSG) gemäß Fauna-Flora-Habitat- und der Vogelschutz-Richtlinie der Europäischen Union dabei.

Ein besonderes Juwel braucht besonderen Schutz. Es genügt ein Blick ins Villanderer Gemeindebuch, um Liebeserklärungen an diese besondere Alpinlandschaft sowie an die außerordentliche Fauna und Flora zwischen Rittner Horn und Latzfonsner Kreuz zu lesen. Die Moore der Villanderer Alm sind Zeugnis einer uralten Landschaft: Sie entwickelten sich über Jahrtausende zu dem, was sie heute sind, und beherbergen eine Reihe äußerst seltener Pflanzen, die hier seit der Entstehungszeit der Moore – kurz nach der letzten Eiszeit – überlebt haben. Die Moore bilden einen reich verzweigten Komplex und stellen als sogenannte Deckenmoore einen besonderen Moortyp dar, den einzigen südlich des Alpenhauptkammes. Zum landschaftlichen und ökologischen Wert kommt aber noch ein umweltrelevanter Wert hinzu: Insbesondere die Latschenmoore, sofern intakt, tragen mit ihren Torf-

böden wesentlich zur CO<sub>2</sub>-Speicherung bei. Diese Funktionalität muss um jeden Preis bewahrt werden, wenn wir helfen wollen, die Erderwärmung zu bremsen.

#### Was ist zu tun? Was ist zu unterlassen?

Da die Villanderer Alm in ihrer Besonderheit ein außergewöhnlicher Reichtum ist, so ist alles zu unternehmen, damit dieser Wert zumindest nicht gemindert wird. Schützen heißt aber nicht, nichts zu tun. Die Bewirtschaftung von Almen ist wichtig, um die alpine Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten. Maßhalten ist aber wie bei allen Tätigkeiten auch hier die Zauberformel. Maßnahmen zur Rationalisierung werden

sich langfristig als Schaden und Abwertung erweisen. So besteht ein großes Problem beim Düngen der Wiesen: Jauche und Gülle von den Höfen hinauf auf die Almen zu transportieren, das muss strikt unterbunden und kontrolliert werden. Dadurch kommen zu viele Nährstoffe in den Boden, was Magerwiesen und Moore degradiert und schließlich zerstört. Die typische vielfältige Pflanzenwelt verschwindet und häufig wird auch das Grundwasser belastet.



Der motorisierte Verkehr muss drastisch gedrosselt werden.



Feuchtwiese am Sam - privatwirtschaftlich uninteressant, ökologisch ein Reichtum!



Frauenmantel, ein wertvolles Heilkraut, das häufig zu finden ist.

Natürlich ist die Villanderer Alm touristisch sehr attraktiv. Kaum anderswo bietet sich dem Besucher eine so herrliche Dolomiten-Kulisse wie hier. Das flache Hochplateau lädt Jung und Alt zum Wandern ein. Die Einzigartigkeit der Moore und Latschenbestände sind ein besonderes Habitat für Pflanzen und Tiere. Die größte Gefahr für dieses Gebiet ist ein ausufernder

Tourismus. Es darf daher nicht abgewartet werden, bis die Villanderer Alm wie z.B. das Gebiet um den Pragser Wildsee zertrampelt wird und nur mehr mit strikten Regeln und Verboten bewirtschaftet werden kann.

Die Gemeinden der Sarntaler Alpen sind jetzt gefordert gemeinsam mit der Bevölkerung ihre Strategie für das nächste Jahrzehnt zu

erarbeiten. Das Gemeindeentwicklungsprogramm muss die Weichen stellen für eine ökologische und klimaverträgliche Entwicklung, auch der Villanderer Alm. Es ist für die Villanderer Alm eine zweite Chance – nutzen wir sie!

*Josef Oberhofer, Vorsitzender  
Madeleine Rohrer, Geschäftsführerin*

#### SAUBERE ALM

## Müllsammelaktion der Bauernjugend

Unter dem Motto „Saubere Alm“ hat heuer im Frühjahr die Bauernjugend eine Müllsammelaktion durchgeführt.

Ausgestattet mit Säcken und Handschuhen sind die Wege zum Toten, zur Stöfflhütte, hinter bis Speckboden und die Parkplätze Kaser und Saltnerstein vom achtlos weggeworfenen Müll gesäubert worden. Man bittet in Zukunft alle Mitbürger\*innen mehr Sorgfalt und Nachhaltigkeit an den Tag zu legen und die Berge frei von Unrat zu halten. Der am Berg erzeugte Müll ist nach jeder Wanderung



Hier die jungen Aktivisten\*innen!

nach Hause mitzunehmen und der Hundekot in den entsprechenden Behältern zu entsorgen.

Ein besonderer Dank gilt den Wirtsleuten der „Moar-in-Plun-Hütte“ für die Einladung zum Mittagessen.

*Josef Niederstätter*



ABFALL AM FRIEDHOF

# Eine Bitte

Villanders hat einen der schönsten Friedhöfe Südtirols. Er wird von vielen fleißigen Händen laufend gepflegt. Leider gibt es einige Leute, die sich nicht an die Friedhofsordnung halten. Hier ein paar Bilder, die auf unhaltbare Zustände hinweisen.



Bitte um mehr Rücksicht und Ordnung!



Ohne Worte

Vielleicht könnte auch die Beschriftung verbessert werden.

## Dialekt

Inzwischen ist unsere Rubrik mit alten und selten verwendeten Dialektausdrücken schon beim Buchstaben P angelangt. Da gäbe es viele Wörter, auch weil wir das B meistens wie ein P aussprechen. Hier wurden ein paar Ausdrücke dem Gemeindebuch von 2001 (Seite 452 f.) entnommen.

**paggschiirig:** schwach, in schlechtem Zustand, einsturzgefährdet.

**parzn:** herumstochern, mit Sorgfalt, Nachdruck oder auch mit Gewalt, z.B. mit einer Hebstange etwas freilegen und herausholen.

**Patsaída** (Pazeiden), w.: Schöpfgefäß für Wein aus Holz zu knapp 9 Litern, vorne spitz.

**Pfaarer**, m.: Pfrenger, Zwinger (mit Zaun oder Mauer umgeben, um Vieh einzusperren).

**Plandl**, s., oder häufiger **Plandlhuat**, m.: niedriger Trachtenhut; Plandl auch als Bezeichnung für einen kleinen Pfannendeckel.

**Poangratscha**, w.: Eichelhäher.

**Polmschín**, s.: talseitige Hälfte des Stadelbodens (meist ohne fixe Bodenabdeckung), wo das Stroh gelagert wurde; das **Stodlblott** ist der bergseitige Teil des Stadelbodens mit festem Holzboden, auf welchem mit Gerden oder Drischl (Dreschflügel) gedroschen wurde.

**Pulga**, w.: Papiertüte; **Spitzpulga**: kleine spitz zulaufende Papiertüte.

PFARRFEST

# Für Ehejubilare, Priester und Schwestern

Am Dreifaltigkeitssonntag findet alljährlich das Fest der Ordens- und Priesterjubiläen und das Fest der Ehejubilare in unserer Pfarrgemeinde statt. Während die Feierlichkeiten in den letzten Jahren aufgrund der Pandemie sehr beschränkt ausgefallen sind, konnten wir heuer das Fest wieder ohne Auflagen feierlich begehen.

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten am 12. Juni stand das 60. Priesterjubiläum von P. Meinrad Gasser. Er war neben unserem Pfarrer Konrad Morandell und P. Pius Rabensteiner

der Hauptzelebrant des Festgottesdienstes. Zur Feier waren neben den Ordensschwestern Sr. Maria Assunta Untermarzoner und Sr. Ehrentraud Fink, die heuer das 65. Ordensjubiläum feiern, sowie Sr. Petra Fink und Sr. Franziska Obermarzoner, die das 55. Ordensjubiläum begehen, auch 62 Ehepaare eingeladen. Diese sind zwischen 10 und 60 Jahren verheiratet. Erfreulich viele Paare mit ihren Angehörigen sind der Einladung gefolgt. Der Kirchenchor hat die kirchliche Feier wunderschön mitgestaltet. Im Anschluss an den Festgottesdienst waren alle zu ei-

nem Umtrunk auf dem Platz vor dem Altersheim eingeladen. Viele nahmen die Einladung an und daher gab es ein nettes Beisammensein und anregende Gespräche bei köstlichen Leckereien und kühlen Getränken.

Viele Freiwillige haben den Pfarrgemeinderat durch Bereitstellung von Speisen oder ihre Mithilfe tatkräftig unterstützt und somit können wir auf eine gelungene Feier bei Kaiserwetter zurückblicken. Vergelt's Gott allen, die dabei waren und mitgeholfen bzw. mitgefeiert haben.

Monika Ploner



Die PGR-Vorsitzende Monika Ploner bei der Begrüßung der Festversammlung zu Beginn des Festgottesdienstes



Festliche Stimmung bei Kaiserwetter vor dem Altersheim



Der Kapuziner P. Meinrad und der Benediktiner P. Pius am Eingang der Pfarrkirche

GRATULATION

# Sr. Erentraud ist neue Provinzoberin

Sr. Erentraud Gruber, bei uns bekannt als „Thomas Schwester“, wurde am 6. Mai 2022 vom Wahlkapitel des Deutschen Ordens in Lana zur Provinzoberin gewählt und ist nun die Erstverantwortliche von knapp 30 Schwestern. Die Heimatpfarre Villanders freut sich über diese hohe Berufung, gratuliert hiermit und wünscht ihr Gottes Segen in dieser neuen Führungsaufgabe.



Sr. Erentraud Gruber, wie sie liebt und lebt.

Sr. Erentraud Gruber musste die Rolle als Provinzoberin effektiv bereits übernehmen, als ihre Vorgängerin Sr. Hiltrud Unterkalmsteiner im Dezember 2019 einen Schlaganfall erlitten hatte. Seither trug sie, die Provinzökonomin, zusätzlich effektiv die gesamte Verantwortung. Sie hat dieses Amt jetzt auch deshalb übernommen, damit die Südtiroler Schwesternprovinz weiter bestehen bleibt und nicht dem „Trend“ geopfert wird, Provinzen einfach zusammenzuschließen.

Sr. Erentraud ist seit dem Jahr 2000 Provinzökonomin und war von 2000 bis 2018 auch Sachverständige im Generalrat des Deutschen Ordens.

Diese besondere Frau aus Villanders, die ausdrücklich erklärt hat, dass sie immer noch mit ihrer Heimatgemeinde „im Herzen sehr verbunden ist und in den Medien alles verfolgt“, soll in dieser Schürfer-Ausgabe etwas ausführlicher als üblich erwähnt und gewürdigt werden.

**Dr. Sr. Erentraud Gruber O.T.**  
Anna Gruber wurde am 29. Jänner 1941 als Jüngste der Eheleute Franz Gruber und der Rosa, geb. Kusstatscher, auf dem Hartlöttscherhof geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Villanders sowie der Mittel- und Oberschule an der Lehrerbildungsanstalt in Meran trat sie 1960 bei den Deutschordensschwestern im Mutterhaus in Lana ein, wo sie den Ordensnamen Erentraud erhielt und 1964 die Ewige Profess ablegte. 1961 begann sie das Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Innsbruck, das sie 1967 mit der Dissertation über die Geschichte der Deutschordensschwestern abschloss. 1967 bis 1991 unterrichtete sie an der staatlichen Mittelschule Lana die Fächer Deutsch, Geschichte, Geographie und Bürgerkunde. Von 1970 bis 1988 war sie dort auch Vizedirektorin. Erwähnt werden soll auch, dass Sr. Erentraud von 1970 bis 1973 Mit-

glied der Diözesansynode Brixen war. Nach ihrer Pensionierung besuchte sie einen Lehrgang für Erwachsenenbildung und die Brixner Theologischen Kurse. Zunächst stieg sie in die religiöse Erwachsenenbildung ein, hielt Vorträge und Seminare und leitete Bibelrunden, hauptsächlich in der Pfarrei Lana, wo sie auch 25 Jahre lang im Pfarrgemeinderat tätig war. Als Leiterin von Wort-Gottes-Feiern wurde sie vor allem in der dortigen Kapuzinerkirche eingesetzt. Von 1996 bis 2018 engagierte sie sich mit eigenen Sendungen bei Radio Grüne Welle. Sie war 2003 auch bei der Gründung des Seniorentreffs in Lana dabei, wo sie seither als Protokollführerin eingespannt ist. Neben all diesen Tätigkeiten schrieb Sr. Erentraud auch eine Forschungsarbeit über die tschechischen Deutschordensschwestern unter dem Kommunismus. Diese Forschungsarbeit wurde 2012 pu-



Sr. Erentraud bei der Eröffnung des Gesundheitszentrums St. Josef Meran am 14. Mai mit der Ärztin Hildegard Gamper.



Die Deutschordensschwestern Erentraud und Annemarie Erlacher beim Fest der Ehejubilare am 12. Juni.

bliert: „Hinter dem Eisernen Vorhang. Deutschordensschwestern in der CSR/CSSR 1945-1989“. Auch schon ihre Dissertation über die „Deutschordensschwestern im 19. und 20. Jahrhundert“ wurde 1971 in Buchform veröffentlicht.

Bei der Wahl von Sr. Erentraud zur Provinzoberin unterstrich Hochmeister P. Frank Bayard nicht zufällig: „Sr. Erentraud hat das Schwesterninstitut über die eigene Provinz hinaus mitgeprägt. Sie ist eine Institution im Orden.“

*Sepp Kusstatscher*



**Deutscher Orden**

Der Deutsche Orden (O.T.) ist eine katholische Ordensgemeinschaft, die mit dem Malteserorden in der Nachfolge der Ritterorden aus der Zeit der Kreuzzüge steht. Er wurde 1190 in Akkon (Israel) gegründet und hat derzeit 1.100 Mitglieder. Der Sitz des Ordens ist in Wien. Seit 2018 steht dem Orden Frank Bayard als Hochmeister vor. Seine zwei Vorgänger waren Südtiroler, beide vom Ritten: P. Arnold Wieland aus Lengmoos (1988 bis 2000) und P. Bruno Platter aus Unterinn (2000 bis 2018). Lana ist das Zentrum der Ordensprovinz Südtirol. Mit dem Deutschhaus in Lana sind die Pfarreien von Lengmoos, Lengstein, Unterinn, Oberinn, Wangen, Sarthein, St. Leonhard in Passeier, Völlan, Siebeneich und Gargazon verbunden.

## Erstkommunion



Hier die Erstkommunikant\*innen vom 24. April 2022 (v.l.n.r.): Lea Erlacher, Klemens Pupp, Amy Kelderer, Darian Gruber, Janina Rabanser, Hannah Moser, Simon Winkler, Marlen Hofer, Lion Kaltenhauser, Viktoria Rienzner und Maximilian Rienzner.



100 JAHRE ALT

# Die Glocken der Pfarrkirche



Foto Forstner

Gruppenbild nach der Glockenweihe 1922 bei der Linde neben dem alten Fahnenkasten

Es war ein sehr großes und freudiges Ereignis, als Villanders im Juli 1922 neue Glocken für die Pfarrkirche bekam. Wohl kein Ereignis aus der Zeit vor 1950 wurde fotografisch so gut festgehalten wie damals die Anschaffung des neuen Geläutes. Man muss wissen, dass innerhalb von 30 Jahren dreimal neue Glocken für die Pfarrkirche angeschafft werden mussten.

Die fünf alten Glocken aus dem 16. bis 18. Jahrhundert sind relativ gut dokumentiert. Siehe Leo Andergassen: Kirchen in Villanders. Geschichte, Kult und Kunst, 2021, Seite 73. Im Jahre 1892 wurde das alte Geläut aus verschiedenen Epochen

gänzlich erneuert. Die fünf neuen Glocken wurden von Bartolomeo Chiappani in Trient gegossen. Acht Jahre später brannten am 5. März 1900 die Dächer der Pfarrkirche und des Turms ab. So musste auch das Geläut erneuert werden. Der Guss erfolgte im Jahre 1901 wieder bei der Fa. Chiappani in Trient.

Während des Ersten Weltkrieges wurden in der ganzen Donaunomarchie viele Kirchenglocken als Material zum Gießen von Kriegskanonen verwendet. Am 9. und 10. März 1917 wurden die zweite und dritte Glocke vom Pfarrturm abgenommen, ebenso die beiden Glocken der Michaelskirche und eine Glocke von St. Valentin und zwei

von St. Moritz. Es war ein Schock für die Bevölkerung. Die ursprüngliche Kriegsbegeisterung war nun endgültig vorbei. Villanders musste dann fünf Jahre lang auf das volle Geläute der Kirchenglocken verzichten.

Anfang 1922 kam Alois Amplatz, der ab 1910 Pfarrer von Villanders war, als Dekan nach Meran und es kam der baulustige Jakob Bertagnolli aus St. Felix in Deutschnonnberg, der am 19. Februar als Pfarrer einstand. Er ging nicht nur daran, das Geläute zu erneuern. Zwischen April und Juni 1922 wurde auch eine neue Orgel aufgestellt, die bis 1993 diente. Das große Gemälde der Steinigung des hl. Stephanus wurde von Hans Rabensteiner re-

noviert. Die Zugänge und die Mauern rund um den Friedhof wurden erneuert. Sofort ging Pfr. Bertagnolli auch an die Erneuerung des Geläutes der Pfarr- und Michaelskirche. Die sieben Glocken wurden in der alten Glockengießerei Achille Mazzola in Valduggia, Provinz Vercelli im Piemont, bestellt. Sie kamen mit der Bahn am 22. Juni 1922 in Klausen an und wurden tags darauf abgeladen. Der abenteuerliche Transport nach Villanders am Montag, 24. Juli, wird in der Pfarrchronik folgendermaßen geschildert:

*„Montag, 4h in der Früh waren 70 Menschen, 50 Stück Ochsen und 5 Pferde an der Überführungsarbeit und um 9h war alles glücklich beendet. Die Überführung bot einen prachtvollen Anblick. An der großen Glocke zogen 12 Paar Ochsen.“*

Am 30. Juli weihte Dekan Josef Moser die sieben Glocken für die Pfarr- und Michaelskirche, die an der Linde neben dem Kriegerdenkmal aufgehängt waren, wie aus dem Foto auf S. 16 ersichtlich ist. Das Totenglöcklein, 1732 von Joseph Grassmayr gegossen, ist das



Foto Forstner

Transport der Glocken zwischen Gartler und Dorf am 24. Juli 1922.

einzigste, das alle Wirren der Zeit überstand. Den Glockenaufzug hatte Schmiedemeister Fössinger aus Klausen über die Nordostseite des Pfarrturms besorgt. Seit dem Portiunkula-Sonntag, 6. August 1922, läuten unsere Glocken nun seit hundert Jahren in einem besonders harmonischen Klang mit den Tönen H, Cis, Dis, Fis und Gis und die beiden Glocken in der Michaelskirche mit H und Dis, eine Oktav höher als die große und die dritte Glocke.

Die Finanzierung erfolgte über Spenden.

- Die Glockenpatinnen namentlich:
- für die große Glocke Barbara Mayr (Mair in Ums)
  - für die 2. Glocke Anna Baumgartner (Harb)
  - für die 3. Glocke Hermine Rienzer (Kalchgrub)
  - für die 4. Glocke Klara Kußstatscher (Kaufmannstochter auf der Frag)
  - für die 5. Glocke Barbara Pupp (Gschloss).

Sepp Kusstatscher



Der Mesner zeigt Kindern die große Glocke



Die große und die zweite Glocke



PFARREI

# Neues Dach auf unserem Kirchturm

Foto Forstner

Die allermeisten Villanderer haben gesehen, dass seit der zweiten Märzwoche der Kirchturm eingerüstet ist. Nach langen Vorbereitungszeiten durch Pfarrer Konrad Morandell und den Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei, allen voran Benedikt Niederstätter, hat die Firma Kaiser & Wolf aus Toblach am 9. Mai begonnen, das 122 Jahre alte Turmdach neu einzudecken.

Am 5. März 1900 brannten die Dächer der Pfarrkirche ab. Das Dach über dem Kirchenschiff wurde unter Pfarrer Anton Mittelberger in den 1980er Jahren erneuert, jenes am Kirchturm wurde damals nur ausgebessert. Die weitem sichtbare Turmspitze mit den bunten Biberschwanzziegeln aus Kolbermoor in Bayern muss aber nun auch ausgetauscht werden. Es werden wieder Biberschwanzplatten aus Ton mit verschiedenfarbiger Glasur verwendet, damit der schöne Kirchturm als besonderes Kennzeichen für Villanders weiterhin weitem sichtbar bleibt.



Die schwindelfreien Dachdecker beim Abmontieren des Kreuzes und der Kugel von der Kirchturmspitze am 17. Juni 2022

Wir werden die Arbeiten am 60 m hohen Turm in den nächsten Wochen aufmerksam verfolgen. Bis Ende Juli sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. In der nächsten

Schürferausgabe werden wir über dieses besondere Bauvorhaben der Pfarrei ausführlich berichten.

Sepp Kusstatscher



Infotafel an der Baustelle am Eingang zur Michaelskirche



Lokalausweis: Benedikt Niederstätter und Christoph Baur, der neue Chef der Fa. Kaiser & Wolf, daneben Armin Wolf, der bisherige Besitzer, derzeit noch technischer Berater des Unternehmens.



Beginn der Verlegung der neuen Platten - Foto Benedikt Niederstätter

FUSSBALLTURNIER DER MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN

# Ersten Platz errungen

Am 20. Mai fand in Klausen wiederum das beliebte Fußballturnier der Minis auf Dekanatsebene statt.

Die Villanderer Ministranten\*innen mussten als gemischte Gruppe in der Kategorie der Mittelschüler antreten. Mit viel Motivation, Einsatz, Durchhaltevermögen und unter

der fachkundigen und einfühlsamen Anleitung von Daniel Prossliner gelang es ihnen, den ersten Platz zu belegen.

Maria Klapfer Mayr



WELT DES INTERNETS

# Für Menschen ab der Lebensmitte

Die Bibliotheksleitung und die KVW-Ortsgruppe luden am 6. Mai zu einem Gesprächs-Nachmittag ein, an dem Direktor Willi Prünster aus Girlan auf häufig gestellte Fragen antwortete. Er ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der Senioren-online-Begleiter im KVW.

Zunächst informierte er über die Möglichkeiten des Zugangs zum Internet mit Router, WLAN, mobilem Hotspot, mit einem Smartphoneanbieter.

Was können Smartphones, Tablets und Laptops?

Welche Apps könnten für mich interessant sein? Wie kann ich sie herunterladen? Z.B. die App „Senioren

mit Smartphone“, QR-Leser, Südtirol Mobil, Wetter, RAI BZ, Sprachsuche, Übersetzer, Notfall-Nummer 112 Where Are U?, die Standort-App GPS, die App Sync zum Synchronisieren

mit anderen Geräten, die App Gem2GoSüdtirol (Informationen der Gemeinden) u.a. Wie kann ich an online-Sitzungen und -Vorträgen teilnehmen? Wie



Willi Prünster beim Vortrag im Kultursaal.

kann ich Zoom-Besprechungen organisieren und leiten?

Er gab viele Tipps für Einstellungen: die deutsche Sprache eingeben, die Schriftgröße verändern, die Lautstärke einrichten, Radio-Sendungen oder Fernsehsendungen später anhören oder ansehen, Laborbefunde und ärztliche Diagnosen zuhause ansehen. Er gab nützliche Links zum Südtiroler Sanitätsbetrieb, zu den Online-Diensten der öffentlichen Verwaltungen, zum INPS. Für den Zugang braucht es den sog. SPID (digitale Identität). Der Referent ermahnte zur Vor-

sicht bei der Benützung des WLAN an öffentlichen Plätzen mit Menschenansammlungen. Hacker könnten den Zugang zu meinem Smartphone nutzen.

E-Mail-Anfragen, Werbungen und Hinweise von unbekanntem Absender sollen mit Vorsicht und Zurückhaltung geöffnet werden. Zweifelhafte Absender ignorieren und sofort löschen!

Er ermutigte, nicht mehr gebrauchte Apps wieder zu entfernen und den Speicherplatz zu kontrollieren. UP-Dates sollten regelmäßig

zugelassen werden. Der AKKU-Verbrauch soll beobachtet und eingeschränkt werden. Thematisch zusammenpassende Apps können in Sammel-Ordner verlegt werden. Der Referent informierte über die Nutzung von Bluetooth und Flugmodus. Wo soll was eingeschaltet oder ausgeschaltet werden? Das Benutzer-Handbuch informiert sehr gut.

Der Referent wünschte viel Spaß mit den neuen digitalen Möglichkeiten!

Maria Kusstatscher

## BIBLIOTHEK VILLANDERS

# Unter neuer Leitung

Am 20. April fand die heurige Sitzung des Bibliotheksrates statt. Bürgermeister Walter Baumgartner dankte nach der Begrüßung der Mitglieder des Bibliotheksrates allen Mitarbeiter\*innen in der Bibliothek für die Tätigkeit und Initiativen in den schwierigen Corona-Jahren, insbesondere Edith Profanter und der Leiterin Maria Kusstatscher.

vielen Tätigkeiten, Initiativen und Aktionen der letzten Jahrzehnte in der Bibliothek Villanders. Darüber wird im nächsten Schürfer ein eigener umfangreicher Bericht erscheinen.



Martha Gruber, Foto vom 14. Juni 2022.

**Maria Kusstatscher**, seit 1979 Leiterin der Bibliothek Villanders, hielt einen kompakten Rückblick auf die Entwicklung und die unglaublich

**Martha Gruber**, Trenner, bereits ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek, erklärte sich bereit, die Leitung der Bibliothek Villanders,

che Bibliotheksleiter\*innen und hat voller Engagement erste Initiativen für den Sommer und Herbst auf den Weg gebracht.

Der gesamte Bibliotheksrat drückte ihr das Vertrauen aus, freut sich auf die Zusammenarbeit und die gute Weiterführung der Bibliothek als kulturelles Zentrum von Villanders und als Bezugspunkt für Bildung und Kultur für Kinder und Erwachsene.

Walter Baumgartner

### Mitglieder des neuen Bibliotheksrates

- Walter Baumgartner, Vorsitzender
- Maria Mayr Kusstatscher, Stellvertreterin
- Edith Profanter Torggler
- Gisela Larcher Gasser
- Marianne Erlacher Pastori
- Annemarie Augschöll Blasbichler
- Christine Stoffner Gruber, Grundschule
- Renate Kostner Klammer, Kindergarten

deren Trägerschaft im Dezember 1919 von der Pfarrei auf die Gemeinde übergegangen ist, zu übernehmen. Sie besucht mittlerweile den Grundlehrgang für ehrenamtli-

# Der Schürfer-Lesetipp

**Manfred Mussner**  
**Der geheime Marathon**  
**the secret marathon**

Meine Laufabenteuer in den gefährlichsten Ländern der Welt  
256 Seiten, 170 Abbildungen  
978-88-7073-985-5  
€ 25,00



Marathonläufe und Reiseabenteuer in den extremsten Ländern der Welt, von der brutalen Diktatur Nordkoreas in das Reich der Mullahs, von der glühenden Wüste Somalilands in das Kriegsgebiet von Mogadischu über die Berge Afghanistans und des Irak. Atemberaubende Landschaften, unvergessliche Begegnungen, unglaubliche Abenteuer an gefährlichen, mysteriösen, unbekanntem und nahezu unerreichbaren Orten.

„In Nordkorea ist es uns strengstens verboten den Streckenverlauf zu verlassen, welcher von der Volksarmee, der Polizei und Agenten der Geheimdienste überwacht wird.“

„Im Iran sind die einzigen Zuschauer Polizisten und Militärs, die den gesamten Lauf überwachen; weiteres Publikum gibt es nicht und den Frauen ist die Teilnahme verboten.“

„In Afghanistan bringt uns die Luftflotte der Vereinten Nationen zum Austragungsort des Marathons, welcher, aus Angst vor Anschlägen der Taliban, nur am allerletzten Moment bekannt gegeben wird.“

„In Mogadischu beschützen uns Söldner und Soldaten der Verein-

ten Nationen vor Angriffen religiöser Terrorgruppen und Warlords“

„In Somaliland werden wir mit offenen Armen und viel Gastfreundschaft empfangen. Noch nie hat in dieser offiziell nichtexistierenden Nation ein internationales Sportereignis stattgefunden.“

Vicky Rabensteiner

**Manfred Mussner**  
Manfred Mussner aus Brixen in Südtirol verbindet eine tiefe Begeisterung und Leidenschaft für Reisen, Abenteuer, Bücher, Sprachen, für das Fliegen und natürlich für den Laufsport. Er hat zwei Söhne, denen er, zusammen mit deren Mutter, die Schönheit der Natur und der Welt in all ihrer Vielfalt zu vermitteln versucht. Beruflich ist er als leitender Beamter der Luftfahrtbehörde ENAC tätig.

REZEPTTIPP  
von Monika Niederstätter

## Schneller Ribiselkuchen vom Blech



- Zutaten:**
- 200 g Butter
  - 200 g Zucker
  - 5 Eier
  - 2 P. Vanillezucker
  - 1 Backpulver
  - 400 g Weizenmehl
  - ca. ½ Tasse Milch
  - 1 Schüssel rote Ribisel

**Zubereitung:**  
Aus Butter, Zucker und Eiern einen Rührteig bereiten, Mehl und restliche Zutaten dazugeben und den Teig auf ein Blech streichen.

Johannisbeeren in Zucker wälzen und über den Teig streuen (Achtung: Der Teig darf nicht zu weich sein!), evtl. auch mit Mandelblättchen bestreuen.

Bei 180 Grad ca. 40 Minuten backen.

Gutes Gelingen!

FORTSETZUNG

## Flur- und Hofnamen in Villanders

### Främm

Wiesen am Ursprung des Plabaches nördlich der Raut-Ötze. Josef Tarneller erwähnt 1380 einen *Framer in S. Valteins malgrei* (= Fraktion St. Valentin), 1750 scheint die zum Soler gehörende *Fromwise mit Schupf* auf.

Der Name Främm stammt vom Lateinischen *\*foramen* „Einschnitt, lochartige Vertiefung“ (zum Verb *forare* „bohren“) – und tatsächlich: alle bekannten „Fromm-Fluren“ liegen an einem markanten Geländeinschnitt, wie z. B. Främm in St. Kathrein (Völser Aicha), das Främmer Loch auf der Seiser Alm, Framoi oberhalb Pontives, Fram auf den Mastlé-Wiesen in Gröden, Framacia im Gadertal sowie die Gegend Främmwies oberhalb von Uttenheim.

Namengebend für Främm in Villanders war wahrscheinlich der bewaldete Einschnitt unterhalb von Laderer und Neunhaus, eher nicht eine der zahlreichen Gruben beim nahen Pfunderer Bergwerk.

### Gravötsch

Ein stattliches Gebäude in der Gemeinde Villanders ist Schloss Gravötsch – oder wie die Einheimischen sagen – *pan Gschlo(u)sser*. Der Name ist sehr früh, nämlich 1147, erwähnt, und zwar als *hoba* (= Hube; eine bestimmte Hofgröße) *in loco qui dicitur Caruesses*. Weitere historische Belege: 1299 *Gotschalk de Gravetsch*, 1317 *Korvehcz*, 1355 *Curuetsch*, 1356 *Carfetsch*, 1359 *Garfetsch*, 1368 *Garfecsch*, 1370 *Garfetsch*, 1388 *Grafetsch*.

Da sich erst ab ca. 1400 die heutige Form Gravötsch/Grafetsch



Gravötsch

durchsetzt, könnte man ein vorrömisches Grundwort *\*kar-* „Stein, Felsplatte“ ansetzen (vgl. ladinisch *crëp* „Fels“!). Der Begriff wurde von den Alpenromanen übernommen und diese haben ihn mit dem Vergrößerungssuffix *-atšja* versehen und zu *\*kravatšja* „Große Felsplatte“ erweitert.

Beim Gschlosser befindet sich der so genannte Pangert. Dieses Wort ist häufige Benennung hausnaher Wiesen, die am Rande mit Obstbäumen (Pflaumen, Äpfel, Birne usw.) zum Eigenbedarf bepflanzt wurden. Der Begriff **Pangert** ist ein „zusammengezogener“ Baumgart („Pam-Gart“)

### Ober- und Unterschnack

Die beiden Höfe liegen etwas unterhalb des Ortskernes von Villanders. Schon im Jahre 1380 scheinen sie als getrennte Höfe auf: *Unter*, *Ober Pisanakh*. 1366 ist *Hainreich der*

*Passnakker*, 1262 die *curia* (= Hof) *Pasnagk in monte Vilanders* belegt. Der Name ist mehrdeutig: Einiges für sich hat die Deutung im Sinne von Mittellateinisch *pasnaticum* „Abgabe für Weiderecht in Wäldern“. Der Pschnacker könnte aufgrund mangelnder Weideflächen Gemeinwälder beweidet haben und dafür eine Abgabe (Wein?) geleistet haben. Andererseits gibt es das lateinische *pastinacum* „Karotte, Petersilie u. Ä.“ (Pastinake!), womit bestimmte Wildkräuter oder Wurzelgemüse bezeichnet wurden, was u. U. zum Hofnamen geführt haben könnte. Auch in Barbian (Dorfkern) gibt es einen Pschnacker (1750 *Bschnackergüetl*), der aber auf einen Zuwanderer aus Villanders zurückgehen könnte.

Johannes Ortner

URAUFFÜHRUNG EINES HÖRSPIELS IM BERGWERK

## „Goldenschön und die Antrisch'n“

Am 30. April 2022, in der Walpurgisnacht, war es so weit: Im Innersten des Bergwerkes wurde das Hörspiel „Goldenschön und die Antrisch'n“ von Manuela Kerer und Erich Meraner zahlreichen Zuhörern zu Gehör gebracht. Eingeladen und gekommen sind zu diesem besonderen Ereignis Ehrengäste, Sponsoren, Förderer und Mitarbeiter des Kultur- und Museumvereins Villanders.

In den Dolomiten sagen von Karl Felix Wolff finden wir bereits die Sage von Goldenschön und dem Blauen Norgg (kann zur Gänze im interaktiven Kulturführer „Unterwegs im Bergwerk Villanders“ oder bei Karl Felix Wolff Dolomiten Sagen „Frau Goldenschön“ nachgelesen werden). Dies diente Erich Meraner als Vorlage für ein kurzes Hörspiel mit dem oben genannten Titel. Manuela Kerer aus Brixen, die bekannte Komponistin zeitgenössischer Musik, gestaltete dazu den passenden Sound mit originalen



Sepp Mulser bei der Vorstellung der Komponistin Manuela Kerer und des Hörspiel-Autors Erich Meraner

und passenden Tönen aus dem Bergwerk selbst.

Auch wenn es am späten Nachmittag und Abend zur Uraufführung in Strömen regnete (im Bergwerk selbst herrscht zumindest immer das gleiche kühle

Wetter) war die Veranstaltung für die Autoren, Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen des Kultur- und Museumsverein ein aufregendes und interessantes Erlebnis verbunden mit einem geselligen Ausklang, bei dem viel 'geratscht' wurde und das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Bei zukünftigen Führungen im Bergwerk von Villanders (z. B. für Schulklassen oder für andere etwas homogene und deutschsprachige Gruppen) besteht nun die Möglichkeit, dieses Hörspiel im tiefsten Innern des Bergwerkes zu erleben. Neben vielen wissenswerten Aussagen zum Bergwerk selbst ist dies dann ein zusätzlicher kurzer theatralischer und musikalischer Hörerlebnis.



An die 50 Leute sind zur Uraufführung gekommen.

Sepp Mulser

NICHT DARSTELLEND, SONDERN DURCHLEBTE KUNST

## Filmvorführung im Elisabeth-Stollen

Vor drei Jahren gab es ein „Happening“ der besonderen Art auf der Villanderer Alm. Vielleicht erinnern sich manche Schürfer-Leser\*innen noch an den Artikel „Grenzen verschieben und weben“ in der Ausgabe vom 18. Juni 2019. Die Akteure, die am späten Abend des 25. Mai 2019 bei Schnee, Regen und kalten Windböen am Totenrücken mitmarschiert sind, virtuelle Grenzen gezogen haben und die sich nach Mitternacht bei der Mair-in-Plun-Alm aufwärmen mussten, waren am 28. Mai, also fast genau drei Jahre hernach wieder da, sogar mit Verstärkung. Dieses Mal keine Aktion auf dem Berg, sondern im Berg.

Auf Initiative des Kulturvereins Lungomare in Bozen traf man sich im Bergwerk, und zwar rund 500 m drinnen im Elisabeth-Stollen, wo das „Happening“ von 2019 auf dem Totenrücken, diese besondere als „Overtime“ bezeichnete Ak-



Begrüßung des ungewöhnlichen Publikums vor dem Stolleneingang und Hinführung zum Film

tionskunst als Film gezeigt wurde. Den fast romantischen Film hatte sich Sophie Krier ausgedacht, eine aus Luxemburg stammende und in Holland lebende Künstlerin, welche auch die Aktion von 2019 inszeniert hatte. Den etwas schrägen Sound im Hintergrund des Films schrieb Stéphane Verlet-Bottéro, der als Künstler, Ökologe und Kurator zwischen Paris, London und Dakar lebt und arbeitet.

Die Künstler verkündeten vor der Filmvorführung: „Wir werden den Körper des Berges im Bergwerk drinnen sprechen und performen lassen. Als wir beim Happening in der Nacht auf dem Totenrücken waren, war es, als ob sehr vieles heraufbeschworen wurde, Geschichte und Geschichten, auch, weil so verschiedene Personen dort waren, Einheimische und Personen von außerhalb.“

Sepp Kusstatscher



Einmalige und ungewöhnliche Filmvorführung von „Overtime“ im Elisabethstollen



Ausklang des Abends auf der Mair-in-Plun-Alm; hier der zufriedene Chef des Bergwerks zwischen den beiden Künstlern Stéphane Verlet-Bottéro und Sophie Krier.

BUCHVORSTELLUNG

## Mittelalterliches Geld- & Bankwesen

Univ.-Hon. Prof. Doz. DDr. Helmut Rizzolli, Kaufmann in Bozen und Spezialist für mittelalterliche Wirtschaftsgeschichte, hielt am 25. Mai im Archeoparc einen interessanten Vortrag über das mittelalterliche Geld- und Bankwesen, worüber er im vergangenen Jahr ein viel beachtetes Buch veröffentlicht hat.

Karl der Große hat um 800 n. Chr. eine große Münzreform durchgesetzt. Statt der Goldmünzen führte er Silbermünzen ein. Silber war in jener Zeit in Europa leichter zu haben. Gold musste aus der arabischen Welt eingeführt werden, mit der man auf Kriegsfuß stand. Die Handelswege dorthin waren weitgehend abgeschnitten. So gewann unter anderen Bergwerken auch unser Silberbergwerk von Villanders große Bedeutung. Von 1323 bis 1327 wurde in Padua sogar eine Silbermünze mit dem Villanderer Wappen geprägt, und zwar der Adlergroschen des Engelmar von Vilanders, der auch Hauptmann an



Helmut Rizzolli beim Vortrag



Interessierte Zuhörerschaft im Archeoparc



der Etsch war. Als Zahlungsmittel wurden nur gute Silbermünzen anerkannt. Der Wert der Münzen wurde aufgrund des Gewichts bestimmt. Das Villanderer Silber war sehr begehrt. Anschließend an den Vortrag fach-

simpelten wir mit dem Experten bei einem guten Glas Weißen von der Eisacktaler Kellerei. Es hat sich herausgestellt, dass der Archeoparc für derartige Veranstaltungen ein geeigneter Ort ist.

Robert Gruber

## Früher und heute

### Ansitz zum Steinbock

Nach der mustergültigen Renovierung des alten Ansitzes und Gasthauses zum Steinbock ist es wohl interessant aufzuzeigen, wie dieses historische Gebäude früher ausgesehen hat. Für die Älteren unter uns ist es nur eine Auffrischung der Erinnerungen, für die jüngeren ist es eine Information, wie das historische Gebäude im Ortskern vor der letzten Renovierung durch Luis Gasser in den 1980er Jahren dastand.



Foto Forstner

Steinbock um 1960



Postkarte Gevaert

Talseitiger Anblick vor 1940



Foto Alex Filz

Steinbock nach der Renovierung



Aktueller Anblick gegen die Straßenseite hin

### STEINBOCK

## Renovierungsarbeiten abgeschlossen

**Es ist geschafft! Endlich dürfen meine Mitarbeiter und ich wieder Gäste aus nah und fern im Ansitz Steinbock mit unserer bewährten Gastlichkeit verwöhnen.**

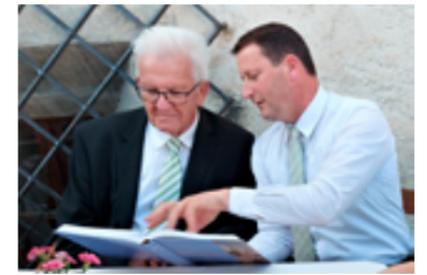
Drei sehr intensive Monate liegen hinter uns; mit viel Mühe und Hingabe haben wir den Ansitz Steinbock renoviert. Bewusst haben wir uns für eine Reduzierung der Anzahl der Zimmer entschieden, damit die bestehenden Räume sich in ihrer Besonderheit entfalten können. Großes Feingefühl legten wir auf die Neugestaltung der Wohnräume. Nur mehr zwölf exklusive Suiten vereinen Geschichte mit zeitgenös-



Fotos Alex Filz

Suite von Wolkenstein

sischem Design, lokale Handwerksarbeit mit klaren Linien. Besonders wichtig waren uns Materialien, naturbelassen und aus der Region. Somit ist die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt gerückt. Diese zwölf neuen Räume gekoppelt mit unserem Gourmet Restaurant bieten nun



Ein ganz besonderer Ehrengast bei der Eröffnungsfeier am 17. Juni war der grüne Ministerpräsident von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann mit Ehefrau Gerlinde. Hier zeigt BM Walter Baumgartner dem hohen Gast das Villanderer Gemeindebuch.

einen Platz für Individualisten, Feinschmecker aus aller Welt und naturverbundene Menschen.

*Elisabeth Rabensteiner*

### MITTEILUNG AUS DEM ALTERSHEIM

## Unangenehme Entscheidung

**Anfang Mai gab es positive Corona-Fälle im Josefsheim. Das hat dazu geführt, dass man Entscheidungen über die weitere Vorgehensweise treffen musste, da man nicht wusste, wie stark das Virus bereits im Heim verbreitet war.**

Neben der Entscheidung, die Heimbewohner zu isolieren, wurde auch das Heim vorsichtshalber für Besuche geschlossen, leider auch auf Kosten des Muttertages. Die Schließung wurde alles andere als leichtfertig getroffen, sondern war wohl überlegt. Zumal wir ja leider immer wieder von Heimen hören, wo teilweise das ganze Haus innerhalb kürzester Zeit „positiv“ wird. Wir sind uns bewusst, dass unsere

Heimbewohner zur Risikogruppe gehören, wo man nicht abschätzen kann, welche Folgen das Virus wirklich haben kann. Der Körper ist bei Menschen mit chronischen Vorerkrankungen allgemein weniger belastbar. Kommt es also noch zusätzlich zu einer COVID-19-Erkrankung, ist die körperliche Kraftreserve - um solch eine Infektion zu überstehen - von Anfang an geringer als bei Gesunden. Ich bin froh, dass wir diese Entscheidung für das Heim getroffen haben, denn nach nur einer Woche waren wir wieder frei vom Virus und die betroffenen Heimbewohner haben die Erkrankung gut überstanden. Dies nicht zuletzt dank des unermüdlichen Einsatzes unserer stellvertretenden Pflegedienstleiterin und Kranken-

pflegerin Lita Livoreka, dem Ärzteteam und unseren großartigen Mitarbeiter\*innen, die sich immer wieder mutig diesem Virus entgegenstellen. Danken möchte ich auch den Angehörigen für ihr Verständnis und dafür, dass sie unsere Entscheidungen bisher großteils immer mitgetragen haben.

*Brigitte Gantioler, Direktion*



Der Platz vor dem Altersheim eignet sich auch als Festplatz, so wie hier beim Pfarrfest am 12. Juni.

MUSIKKAPELLE

# Neuer Obmann: Tobias Kainzwaldner

Am 2. April hielt die Musikkapelle die jährliche Jahreshauptversammlung im Hotel Hubertus ab. Der wohl wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des Ausschusses und dabei besonders die des Obmannes, denn Daniel Gasser legte sein Amt nach neun Jahren nieder.

Sein Nachfolger wurde der ehemalige Vizeobmann Tobias Kainzwaldner und der ehemalige Chronist Andreas Gruber übernahm die Vizeobmannschaft. Neu in den Ausschuss gewählt wurden Sonja Kusstatscher als Jugendleiterin und Simon Blasbichler als Chronist. Daniel Gasser wechselte vom Obmann zum Vizekapellmeister. Sonst blieb der Ausschuss gleich wie in der vorherigen Periode: Han-



Der neue Ausschuss der Musikkapelle Villanders: 2. Reihe v.l.n.r. Hannes Pupp, Martin Pupp, Simon Blasbichler, Andreas Gruber, Oskar Rabensteiner, Daniel Gasser; 1. Reihe v.l.n.r. Sonja Kusstatscher, Stefanie Baumgartner, Tobias Kainzwaldner, Veronika Mayr



Der bisherige Obmann Daniel Gasser und Konrad Moser, Filialleiter der Raiffeisenkasse Villanders, welche die Musikkapelle sponsert.

nes Pupp als Kapellmeister, Oskar Rabensteiner als Zeugwart, Martin Pupp als Kassier, Veronika Mayr als Schriftführerin und Stefanie Baumgartner als zweite Jugendleiterin.

Die Musikkapelle blickt auf ein von Corona geprägtes Jahr 2021 zurück, in dem das Osterkonzert und eine Sammelaktion ausfielen. Als erfreulich kann allerdings die Aufnahme von Viktoria Mayr (Querflöte) als neues Mitglied in die Musikkapelle verzeichnet werden. Auch gelang es fünf jungen Musikanten und Musikantinnen,

ein Leistungsabzeichen in Bronze oder Silber zu erwerben. Im Rahmen des Cäcilienkonzertes am 21. November konnten auch wieder einige verdiente Mitglieder geehrt werden: Martin Pupp für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft und Oskar Rabensteiner für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft. Alois Rabensteiner (Braun) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zudem durfte sich die Kapelle über eine großzügige Spende der Raiffeisenkasse freuen.

Simon Blasbichler

LANDESWEINKOST DER SBJ

# Der beste Wein kommt aus Villanders

Dies stand vor kurzem in der Tageszeitung. Die Südtiroler Bauernjugend organisiert jedes Jahr eine Weinverkostung der Winzer und Weinbauern, welche die Weine für den Eigengebrauch herstellen und abfüllen.

Zuerst erfolgt eine Vorverkostung und Vorauscheidung in den einzelnen Bezirken (Eisacktal, Vinschgau, Meran/Etschtal, Bozen, Überetsch und Unterland) und die jeweiligen Sieger dürfen dann an der „Landesweinkost“ teilnehmen. Diese fand heuer am 19. Mai im Felsenkeller der Laimburg statt. Eine Fachjury aus Winzern, Önologen und Weinexperten kürte in Anwesenheit von zahlreichen Weinliebhabern und Weinbauern die Sieger der verschiedenen Kategorien. 40 sortentypische und charaktervolle Weine wurden verkostet und bewertet, wobei sich die Qualität der



Hannes Kanzwaldner mit Ehegattin Jessica - Sieger neutrale Weißweine

Weine durchwegs auf sehr hohem Niveau befand. Dabei standen auch einige Weine aus dem Eisacktal und insbesondere aus unserer Gemeinde im

Mittelpunkt. In der Kategorie „aromatische Weißweine“ (Gewürztraminer, Kerner, Müller-Thurgau, Sauvignon, Muskateller...) belegte der Müller-Thurgau des Michael Kainzwaldner vom Oberfurner-Hof den 2. Platz, geschlagen nur vom Gewürztraminer des Peter Geier aus Tramin.

In der Kategorie „neutrale Weißweine“ (Weißburgunder, Ruländer/Pinot Grigio, Chardonnay, Sylvaner, Grüner Veltliner...) hieß der Sieger Kainzwaldner Hannes vom Oberpartegg-Hof. Der Wein konnte durch seine Sortentypizität mit schöner Fruchtigkeit, feiner Würze und angenehmer Frische die Jury überzeugen.

Gratulation den beiden Winzern, welche mit großer Leidenschaft ihre Weinberge hegen und pflegen und aus den Trauben großartige Weine herstellen!

Peter Baumgartner



Verkostungskommission

Foto Archiv Südtiroler Bauernjugend

## SÜDTIROLER BAUERNBUND

## Ausflug der Ortsgruppe Villanders

Die Ortsgruppe Villanders des Bauernbundes organisierte am Samstag, 7. Mai, einen Ausflug in den oberen Vinschgau mit Besichtigung eines Bauernhofes und Besuch im Kloster Marienberg. Dazu war die gesamte Dorfbevölkerung eingeladen.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause war in diesem Frühjahr wieder eine Lehrfahrt in einer größeren Gruppe möglich. Daher machten sich zahlreiche Villanderer\*innen auf den Weg nach Lichtenberg im oberen Vinschgau. Um die Fahrzeit nicht gar zu lange erscheinen zu lassen, erzählte uns Annemarie Augschöll Blasbichler zahlreiche Gegebenheiten aus dem Klosterleben sowohl auf Kloster Säben als auch Marienberg. Auch an ihrem ausgiebigen kulturellen Wissen ließ sie die Mitreisenden teilhaben. Danke Annemarie für die interessanten Ausführungen!

Am Vormittag erkundeten wir den „Hof am Schloss“ unterhalb der Burgruine Lichtenberg. Fa-



Vor dem Bauernladen beim Hof unter dem Schloss Lichtenberg

milie Wallnöfer hat den früheren Milchbetrieb mittlerweile völlig umstrukturiert. Aus dem Mutterkuhhaltungsbetrieb werden Fleischpakete vom Kalb auf Bestellung angeboten. Aus der hofeigenen Schweinemast werden im Hofladen sowie auf den Bauernmärkten des Vinschgaus Speck, Kaminwurzeln oder auch Bauern-



Bauernladen beim Hof am Schloss Lichtenberg

salami und Bresaola verkauft. Aus der Milch der verbliebenen Kühe wird in den Sommermonaten Käse hergestellt. Zudem werden auf einer der zahlreichen zum Hof gehörenden Grundstücke Gemüse und Marillen angebaut, welche frisch verkauft oder zu leckerer Marmelade verarbeitet werden. Weiters hält die engagierte Familie noch eine Hundertschaft an Hühnern, betreibt eine Imkerei und vermietet Ferienwohnungen. Auf dem Hof sind neben den Bauersleuten auch zwei Söhne fast vollzeitig beschäftigt.

Ein ausgiebiges Mittagessen erwartete uns im Restaurant Gerda in Burgeis.

Danach war ein Besuch mit Führungen im Kloster Marienberg angesagt. Sehr interessant war die Führung durch das Museum, wo es vor allem um Naturheilkunde und Biologie ging.

Nach diesem Rundgang gab es



Kloster Marienberg

Foto: FIL

die Möglichkeit zu einer Kaffeepause in der Klosterbar, wo auch Pater Pius zu uns traf. Heinz Rabensteiner, so der weltliche Name des Bacher Paters, freute sich sehr über den Besuch von so vielen Villanderer\*innen. Nach einem Plausch, bei dem auch viele Erinnerungen ausgetauscht wurden, begleitete uns Pater Pius in die Bibliothek, wo die Wertigkeit des Buches und damit verbunden auch das daraus resultierende Wissen ver-

anschaulicht wurden. Es ist schon beeindruckend zu erfahren, dass im Mittelalter ein Buch mit dem Wert eines Hofes aufgewogen werden konnte.

Im Anschluss an die Bibliotheksführung gab es noch eine kurze private Führung mit P. Pius. Dabei stießen wir auch auf Hinterlassenschaften von Frühmesser Josef Schguanin.

Mit regen Diskussionen auf der Heimfahrt über das an diesem Tag

Erlebte wurde dieser Ausflug abgeschlossen.

Die Bauernbund Ortsgruppe bedankt sich bei allen Teilnehmer\*innen für die Pünktlichkeit, beim Busfahrer Hubert Egger und beim Bildungsausschuss und freut sich auf zahlreiche Teilnahme beim nächsten Ausflug bzw. bei der nächsten Lehrfahrt, welche spätestens im kommenden Frühjahr stattfinden wird

Der SBB-Ortsobmann Konrad Senn

## AUSFLUG DER BÄUERINNEN

## Loacker und Hofmetzgerei

**Endlich war es wieder soweit! Nach einer zweijährigen Zwangspause konnte die Bäuerinnen-Organisation wieder einen gemeinsamen Ausflug planen. Zeit für ein gemütliches Beisammensein, einen ausgedehnten „Ratscher“ und viele interessante und neue Eindrücke für alle!**

Nach dem Spruch vom Dalai Lama „Gehe einmal im Jahr irgendwohin, wo du noch nie warst“, haben wir uns am 9. Mai mit einem vollbesetzten Bus auf den Weg nach Heinfels in Osttirol gemacht. Die

doch etwas längere Busfahrt verging mit „Ratschen“ wie im Fluge. In Heinfels durften wir in der Mitmachkonditorei der Firma Loacker unsere eigene Waffeln zubereiten. Dabei ging es lustig zu und auch das Schleckern der leckeren Waffelfüllung blieb nicht aus. Bei der Führung haben wir einiges an Interessantem über die Familie und die Firma Loacker erfahren, unter anderem, dass weltweit über 1000 Mitarbeiter beschäftigt sind. Bei der Beschaffung der Rohstoffe legt die Firma Loacker besonderen Wert auf hohe Qualität, Nachhaltigkeit und Fairness.

Nach dem Mittagessen im Helmhotel führte uns unser Weg nach Sexten zum Steinmetzhof. Jungbauer Hannes Tschurtschenthaler hat mit seiner Familie eine Hofmetzgerei errichtet. Am Hof werden die eigenen Kühe, Kälber, Schweine und Schafe zu leckeren Würsten, Speck und Fleisch verarbeitet. Mit einem Lächeln im Gesicht erzählte uns der Bauer, dass er doch etwas blauäugig war. Der Neuanfang war eine große Herausforderung für die ganze Familie. Inzwischen werden die hofeigenen Fleischprodukte wöchentlich am Bauernmarkt in Bruneck angeboten. Auch Gäste



Unsere Bäuerinnen in der Waffelfabrik Loacker in Osttirol



Gruppenbild in Innichen

aus Sexten und der Umgebung besuchen gerne den Hofladen. Neben den Verarbeitungsräumen durften wir auch einen Blick über die Schultern von Mutter Monika werfen, die uns das Spinnen der eigenen Schafwolle zeigte. Wir konnten feststellen, dass Passion und Leidenschaft für Tradition, Landwirtschaft, Viehhaltung, Fleisch- und Wurstproduktion den Betrieb auszeichnen. Er ist ein Beispiel dafür, dass mit ausreichend Willen und Einsatz so manche Hürde überwunden werden kann. Man

spürt, wieviel Herzblut hinter der Arbeit steckt. Diese Freude verbindet die ganze Familie. Nur gemeinsam konnten sie diesen Neuanfang so gut meistern und nur gemeinsam sind sie stark. Wie immer verging der Tag viel zu schnell. Dankbar für die vielen interessanten Einblicke sowohl bei der Mitmachkonditorei als auch beim Steinmetzhof mit Hofmetzgerei machten wir uns dann am späten Nachmittag wieder auf den Rückweg.

Dorothea Goss



Monika und Hannes Tschurtschentaler vom Steinmetzhof in Sexten begrüßen die Villandererinnen.

## JAHRGANGSTREFFEN

# Die jungen 70er am Gardasee

**15 von 32 der im Jahr 1952 Geborenen trafen sich am Donnerstag, 19. Mai, beim „Sturm“, „alles Originalteile“, wie es in der Einladung hieß. Wie immer begann es mit einem Umtrunk und mit einem regen Austausch von Erfahrungen seit dem letzten Treffen im Jahr 2017.**

Erster Halt auf dem Weg in den Süden war die Kellerei „Marchesini“ bei Lazise - Bardolino. Dort empfing uns der „Duka-Hans“ und lud uns zu einem guten Glas Sekt und Roséwein ein. Wir stärkten uns auch mit einigen Häppchen Wurst und mit Parmesankäse.

Bis zum Restaurant „Piccolo Doge“ in Bardolino war es nicht mehr weit und wir freuten uns auf die Fischspezialitäten und andere Schmanckerl des Hauses. Das Restaurant liegt direkt am Wasser, und so genossen wir bei dem nachmittäglichen Spaziergang das angenehme Flair des Gardasees. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Torbole

ging es wieder zügig zurück nach Klausen. Die Tengen-Luise verabschiedete sich als erste, um noch rechtzeitig den Zug nach Sterzing zu erreichen. Den gemütlichen Abschluss bildete dann der Pizzatreff im Garten der „Vogelweide“ in Klausen.

Unser Dank gilt den Organisatoren, dem „Duka-Hans“, der Stricker-Heidi und dem Krumer Julius für das gute Gelingen sowie der umsichtigen Busfahrerin Esther von Torggler-Reisen, die uns wieder gut und sicher an den Ausgangsort zurückbrachte.

Hans Schölzhorn



Das Bild zeigt den Jahrgang 1952 frisch und gut gelaunt in der Früh beim „Sturm“. Auf dem Foto fehlen der Pflöger Reinhold und der Duka-Hans.

## BONSAI ZÜCHTEN

# Fernöstliche Gartenkunst in Villanders

**Bäume in einer kleinen Schale zu halten, können sich die meisten von uns nicht so richtig vorstellen. Schon seit über 1000 Jahren gibt es in Fernost diese Form der Gartenkunst. Man nennt sie Bonsai. Ihren Ursprung hat die Bonsaikunst in China. Die Japaner haben diese Technik, die Bäumchen durch Schnitttechniken im Wurzel- und im Kronenbereich in eine perfekte Miniatur-Baumform zu bringen weiterentwickelt und perfektioniert.**



Ein Kiefern-Bonsai, den Oskar aus einem Sämling vor 17 Jahren zog

In Japan war die Bonsaikunst früher den reichen Bevölkerungsschichten vorbehalten. Diese wollten sich eine Miniaturlandschaft aufbauen, die möglichst identisch mit der Wirklichkeit sein sollte. Heute hat sich das geändert. Bonsailiebhaber gibt es mittlerweile in der ganzen Welt – auch in Villanders.

Oskar Gasser hatte schon im Kindesalter eine klare Vorstellung, was er später einmal machen möchte: Gärtner war sein Traumberuf. Und dass er wahrlich einen „grünen Daumen“ besitzt, das beweist er mit seiner Vorliebe für die Bonsaibäumchen, die einen Großteil seines großen Gartens in Beschlag nehmen.

Nach der Mittelschule hat Oskar in Innsbruck bei der Gärtnerei Pfeifer (Nähe Flughafen) seine Lehre als Gärtner absolviert und dort auch seine Gesellenprüfung abgelegt. „In Südtirol wurden damals fast keine Gärtnerlehrlinge eingestellt und so hat mich meine Tante, die in Innsbruck wohnte, dazu ermutigt, dort eine Lehrstelle anzunehmen“, meint Oskar. Damals in der Berufs-

schule hatte er die ersten Kontakte mit der Bonsaikunst.

Nach den drei Lehrjahren und dem Militärdienst arbeitete Oskar bei Werners Baumschule in Schabs als Gärtner. Wieder in Südtirol hörte er, dass 1989 in Brixen ein Bonsaiclub gegründet werden sollte. Er spürte, dass das etwas für ihn sein könnte. 1993 organisierte der Club die erste Ausstellung in der Bischofsstadt. Dort erwarb Oskar seine ersten Bonsaibäumchen, begann diese zu kultivieren und wurde Mitglied beim Bonsaiclub Brixen. Die Faszination für die vielfältig wachsenden Miniaturbäumchen hat ihn bis heute nicht mehr losgelassen.

Othmar Auer, dessen Frau Christine Steiner aus Villanders stammt, ist der Pionier der Bonsaikunst in Südtirol und das Zugpferd des Bonsaiclubs Brixen. Er bildete die Mitglieder des noch jungen Clubs weiter. Auch Oskar lernte viel von

ihm. „Als Bonsaianer“, so bezeichnet man die Bonsaikünstler, sagt Oskar, „muss man viel Geduld haben. Die Pflanzen brauchen viel Respekt. Sie geben die Richtung vor. Pünktlichkeit mit den Pflegearbeiten, eine präzise Technik und ein Auge für die Pflanze, das sind die wichtigsten Eigenschaften, die ein Bonsaianer mit sich bringen sollte. Im Grunde sind sie wie Kinder mit dem wesentlichen Unterschied, dass sie nicht reden können. Sie sagen dir nicht, wenn sie Hunger oder Durst haben – das muss man erkennen, an den Blättern, an den frischen Trieben, am gesamten Pflanzenbild“, schwärmt Oskar inmitten seiner weit über 100 Bonsaibäumchen. Dass es viel Arbeit ist, so viele Pflanzen in Schalen oft aus Sämlingen „groß“ zu ziehen, das wird wohl so sein. Seine ganze Freizeit investiert Oskar, der nun seit 20 Jahre in der Metzgerei

seines Schwiegervaters arbeitet, in seine Bonsaibäumchen. „Im Sommer brauche ich eineinhalb Stunden, um alle Pflanzen zu gießen. Oft, wenn ich später nach Hause komme, übernimmt das meine Mutter. Die Bäumchen brauchen das ganze Jahr über viel Pflege.“

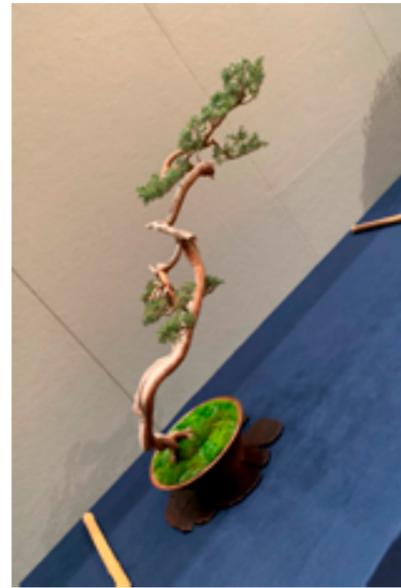
Im Spätherbst, bevor die ersten richtigen Frostnächte kommen, müssen alle Bäumchen in das Folienhaus, wo sie alle 14 Tage etwas Wasser bekommen. Sonst ist im Winter nicht allzu viel zu tun. Ab Februar werden die Pflanzen umgetopft. Das ist alle zwei bis drei Jahre notwendig. Starkwurzler werden jedes Jahr umgetopft. Beim Umtopfen werden die Wurzeln zurechtgeschnitten, damit diese in den Steingutschalen – das sind Schalen, die bei 1.200 – 1.300 °C gebrannt werden – wieder Platz haben. Mitte bis Ende März kommen die Bäumchen dann in den Garten und fangen an auszutreiben. „Dort ist vor allem auf Spätfrost zu achten. Es kann schon vorkommen, dass ich die gesamten Pflanzen bei Frostgefahr wieder zusammenpacke und zur Sicherheit ins Folienhaus bringe. Das ist zwar viel Arbeit, aber sonst ist die Gefahr, dass jahrzehntelange Arbeit mit einer Frostnacht dahin ist“, erklärt Oskar und erzählt weiter: „Im Mai wird der Blattschnitt zum Auslichten der Bäumchen durchgeführt. Ende Juni der zweite Blattschnitt und später folgt noch ein dritter. Im August ist das Blattwachstum dann größtenteils vorbei und es beginnt die Drahtarbeit, bei der die Äste und Kronen der Bäumchen in Form gebracht werden. Bei den Ausstellungen muss sich der Baum perfekt präsentieren. Die Äste sollten möglichst harmo-



Hier Oskar mit einem Prachtexemplar von einer Bonsai-Eibe

nisch am Stamm angeordnet sein, die Baumkrone sollte einem großen Baum nachgestellt sein. Auch Totholz ist ein Muss bei einem perfekten Bonsai.“ Es eignen sich fast alle Baumarten dazu, als Bonsai gezüchtet zu werden. Oskar kultiviert sowohl Laub- und Nadelbäume als auch Obstbäume als Bonsai. Diese blühen auch ganz normal im Frühjahr und würden auch Früchte tragen, wenn man sie drauf lässt. „Die Früchte entziehen dem Bäumchen zu viel Energie und deshalb zupfe ich schon die Blüten ab.“

Mit dem Bonsaiclub, der mittlerweile um die 80 Mitglieder hat, werden auch regelmäßig Ausstellungen und Bonsaigärten in ganz Europa besucht. Oskar war auch schon zweimal in Japan, 2010 und 2015. Er hat dort das Bonsaimuseum in Tokio und verschiedene Bonsaigärten auf der gesamten japanischen Insel besucht. 2020 wollte er wieder mit einigen Bonsai-Freunden nach Japan fliegen, leider war es dann aufgrund der weltweit auf-



Wacholderbäumchen, ein Ausstellungsstück von Oskar in Brixen

kommenden Pandemie nicht mehr möglich.

Seit 2017 veranstaltet der Bonsaiclub Brixen die internationale Bonsai-Ausstellung Aki-Ten. Das ist Japanisch und bedeutet „Ausstellung im Herbst“. Sie findet alle zwei Jahre Anfang November statt. Auch Oskar stellt dort seine schönsten Exponate regelmäßig aus. „Bei den Ausstellungen ist es wichtig, dass die Komposition, die sich aus Bonsaibäumchen, Schale, Beipflanze, Bonsaitisch, auf dem die Pflanze steht, und dem Rollbild im Hintergrund zusammen ein möglichst harmonisches Stimmungsbild ergibt.“ Für die nächste Aki-Ten im Herbst 2023 arbeitet er schon an zwei Bonsaibäumchen, damit diese dann seinen Vorstellungen von Perfektion entsprechen. Das Schürfer-Team wünscht Oskar einen erfolgreichen „grünen Daumen“ und noch viele kleine Bonsaibäumchen.

Alexander Rabensteiner

SPORTVEREIN VILLANDERS

# Vollversammlung im Jubiläumsjahr

Am Freitag, dem 6. Mai, wurden die Mitglieder des Sportvereins von Villanders zur diesjährigen Vollversammlung geladen. Vor den zahlreich erschienen Mitgliedern ließ die Vereinsführung das abgelaufene Sportjahr 2021 Revue passieren. Es war für den Sport wiederum ein schwieriges Jahr. Aufgrund der Pandemie konnten bestimmte sportliche Aktivitäten nur begrenzt und mit einigem Mehraufwand abgehalten werden.



Die Sportbar war bis zum letzten Platz gefüllt.

Allerdings konnten die drei Sektionen Fußball, Sommer- und Wintersport trotz alledem wieder Trainingseinheiten anbieten und mit ihren Athleten\*innen an Wettkämpfen teilnehmen und das auch recht erfolgreich. Die Spielgemeinschaft Barbian/Villanders organisierte in der ersten Augustwoche 2021 zum ersten Mal ein fünftägiges Fußballcamp in der Sportzone Barbian, was sehr gut angenommen wurde. Die Läufergruppe verbrachte ein Laufwochenende auf unserer schönen Villanderer Alm. Auch die Rodler konnten eine recht erfolgreiche Saison vorwei-

sen mit einem Landesmeistertitel und zahlreichen Podestplätzen. 2021 wurde seit längerer Zeit wieder ein Beachvolleyball-Turnier Ende Juni ausgerichtet. Der Sportverein beteiligte sich auch 2021 wiederum an der Ausrichtung des Ultrasky Race. Den krönenden Abschluss der Vollversammlung bildete die Ehrung verdienstvoller Sportler\*innen und Funktionäre. Nora Rabensteiner (Damenfußball), Franziska Baumgartner (Leichtathletik) und Fabian Rabensteiner (Mountainbike Profi und 2021 Italienmeister in

der Marathondistanz) wurden für ihre Leistungen gewürdigt. Franz Hofer, Prackfiederer Franz, erhielt für seine langjährige Tätigkeit als Funktionär im Verein und für seine Verdienste um den Sport in Villanders eine Ehrenurkunde. Nach dem offiziellen Teil wurden alle Anwesenden noch zu einer kleinen Stärkung mit Umtrunk eingeladen. Als süße Nachspeise gab es schon mal die 50-Jahr-Torte zum Probieren, welche bei der 50-Jahr-Feier des Sportvereins am 15. Oktober offiziell angeschnitten werden soll.

Alexander Rabensteiner



Ehrung von Franz Hofer



Zum 50-jährigen Gründungsjubiläum, welches der Sportverein im Herbst feiert, gab es schon einen ersten Vorgeschmack.



## FUSSBALL

## U11-Landesmeister 2021/22

Die Fußballsaison 2021/22 ist mittlerweile in allen Klassen abgeschlossen. Unsere Mannschaften von der Spielgemeinschaft Barbian/Villanders haben die letzte Saison wiederum sehr erfolgreich zu Ende gebracht. Den Höhepunkt aus Jugendsicht gab es am Sonntag, 12. Juni, wo in Milland die VSS – Landesmeister gekürt wurden.

Unsere U 11 Mannschaft hat eine überragende Saison gespielt und ist bis ins Endspiel um die Landesmeisterschaft aufgestiegen. Die Anspannung vor dem alles entscheidenden Spiel war riesig. Die jungen Burschen waren aber voll fokussiert und nach zwei abgebrochenen Meisterschaften, wo sie auch immer ganz vorne dabei waren, wollten sie sich dieses Jahr endlich die verdienten Lorbeeren abholen. Bei einem sehr engagierten, offensiven Spiel hatten die Gleichaltrigen aus Kaltern keine Chance. Unsere gewannen klar mit 5:1. Die Freude bei den Spielern und natürlich auch bei Trainer Christian Mutschlechner, Betreuer Thomas Gostner und Othmar Rabensteiner war riesig.

Auch die 1. Mannschaft, welche in der 1. Amateurliga spielt, konnte mit dem vierten Platz und 40 Punkten ganz klar auf sich aufmerksam machen. Der Trainer Hannes Klammer, der nun schon seit einigen Jahren die Mannschaft trainiert, hat mit viel Elan die Burschen nach vorne gebracht. Leider verlässt er mit dieser Saison das Team. Dem Trainer Hannes Klammer, dem



Die U 11 mit Trainer und Betreuern nach dem gewonnenen Titel

Tormanntrainer Markus Gantioler, dem Fitnesstrainer Thomas Gostner und dem Betreuer Christian Mutschlechner herzlichen Dank für die gute Arbeit!

#### Hier die Ergebnisse:

##### U 8 Kreissieger:

3. Platz; Bezirksfinale (Trainer Florian Gruber, Betreuer Eduard Egger und Alex Erlacher)

U 9: 4. Platz Landeskreis A (Trainer Ivan Bellocchio, Markus Gafriller)

U 10: 6. Platz Landeskreis B (Trainer Katia Puntaier, Pauli Pescosta)

U 12: 2. Platz (Trainer Christian Mutschlechner, Thomas Gostner,

Othmar Rabensteiner, Tormann-Trainer Roland Plunger)

**B Jugend:** 6. Platz im Kreis E (Trainer Lukas Moser, Stefan Rabanser)

**K.F.-Freizeit:** 3. Platz

Ein Dank allen Trainer\*innen und Betreuern für die erfolgreiche Arbeit mit den verschiedenen Mannschaften!

Ein besonderer Dank geht an die beiden Gemeindeverwaltungen von Barbian und Villanders, an alle Sponsoren und freiwilligen Helfer\*innen für die großzügige Unterstützung.

ASV Villanders

## SPORT

## Erster Dorflauf in Villanders

Die Dorf- und Stadtlaufserie mit den Wettbewerben verteilt in ganz Südtirol und seit einigen Jahren auch im Trentino gibt es seit Anfang der 80er Jahre. Genausolang hat Villanders eine mehr oder weniger aktive und erfolgreiche Läufergruppe.

Schon in den 90er Jahren wurde von den damaligen Funktionären im Sportverein überlegt, einen Dorflauf nach Villanders zu holen. 2020, rund 30 Jahre später wäre es dann fast gelungen. Der Termin stand schon fest, doch leider wurden pandemiebedingt alle Laufveranstaltungen abgesagt.

Es vergingen nochmals zwei Jahre. 2022 war es nun endlich so weit, der erste Dorflauf kam nach Villanders. Der Termin stand fest: Samstag, 11. Juni! Im Jubiläumsjahr hat es endlich geklappt. Bei herrlichem Sommerwetter präsentierte sich unser Dorf von seiner besten Seite. Die Kinderläufe wurden alle in unserer schönen Sportzone ausgetragen. Für die erwachsenen Läufer\*innen wurde mit der Unterstützung einiger privater Grundbesitzer eine recht anspruchsvolle, aber durchaus attraktive und abwechslungsreiche Laufstrecke gefunden. Dabei wurde die gesamte Dorfdurchfahrt vom alten Widum bis zur Residenz Egger einspurig abgesperrt. Auch der Archeoparc mit seiner Dokumentation über mehr als 7.000 Jahre langen Geschichte wurde in die Streckenführung miteinbezogen.

Um die 240 Läufer\*innen haben sich nach Villanders aufgemacht, um in den verschiedenen Alters-



Die fünf schnellsten Mädchen der Schülerinnen D (v.r.): Linda Grunser (Kronspur), Lisa Schölzhorn (ASV Villanders), Iris Perkmann (LG Schlern) Johanna Vigl (Ritten) und die Siegerin Hannah Fink vom ASV Villanders mit Simon Kainzwaldner (vorne links), der die Prämierung vornahm; im Hintergrund der Sprecher Josef Platter vom VSS.

klassen an den Start zu gehen. Die Rückmeldung der Athletinnen und Athleten war durchwegs positiv und der Veranstalter, der Sportverein von Villanders, erhielt reichlich Lob für die Organisation.

Unsere Läufergruppe, die erfreulicher Weise wieder aus vielen jungen Athletinnen und Athleten besteht, hat mit guten Platzierungen aufhorchen lassen. Besonders hervorzuheben ist der Sieg von Hannah Fink bei den Schülerinnen D, der zweite Platz von Simon Erlacher bei der Schnupperkategorie Buben und der dritte Platz von Felix Erlacher bei den Schülern B. Aber auch alle anderen Villanderer Mädchen und Burschen haben es großartig gemacht und ihr Bestes gegeben. Bei den Erwachsenen sind ebenfalls einige Villanderer\*innen an den Start gegangen und haben die 3.110 m lange Strecke für die Frauen bzw. 5.550 m lange Strecke der Herren in Angriff genommen. Marialuise Rabensteiner und Karin

Lechner wurden zweite bzw. dritte in ihrer Altersklasse. Bei den Herren konnte Martin Mayrhofer den zweiten Platz erreichen. Martin Gruber und Daniel Hofer landeten auf Rang fünf in den jeweiligen Altersklassen. Tagesschnellste waren bei den Damen Natalie Andersag vom ASC Berg Eppan und bei den Herren Andreas Innerebner von den Lauffreunden aus dem Sarntal. Die gesamten Ergebnisse und die Fotos des ersten Dorflaufs in Villanders können über die Homepage des Sportvereins <http://asv-villanders.com/> aufgerufen werden. Der Sportverein dankt der FFW, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Grundbesitzern und der Gemeindeverwaltung für die Mithilfe und für die Unterstützung. Ein herzliches Vergelt's Gott natürlich auch allen Sponsoren für die großzügigen Sachspenden!

ASV Villanders – der Präsident  
Alexander Rabensteiner

SPORT

# Zehntes Einrad-Turnier

Bereits zum zehnten Mal fand am 28. und 29. Mai in Villanders das Einrad-Turnier statt. Das internationale Teilnehmerfeld kam aus Deutschland, Österreich, Ungarn, dem oberitalienischen Raum und natürlich aus Südtirol. Das Alter der Sportler lag zwischen sieben und 62 Jahren. Das beweist, dass der Einrad-Sport für jedes Alter ansprechend sein kann.

Zur Auswahl standen heuer fünf verschiedene Disziplinen, welche an den zwei Tagen mitgemacht werden konnten. Diese waren 100m, Trial, Cross-Country, Uphill und Downhill. Für unser Turnier gab es Wertungen für alle fünf Wettbewerbe, wobei die Wettbewerbe Cross-Country, Uphill und Down-

hill zusätzlich zur italienischen Meisterschaft zählten. Trotz des schlechten Wetters am Sonntag ist das Turnier sehr gut gelungen. Es gab nur kleinere Abschürfungen, aber ansonsten keine größeren Verletzungen bei den Sportlern\*innen. Das Niveau bei den Sportlern\*innen war sehr hoch. Auch Fabian Mark aus Ungarn, der amtierende Trial-Weltmeister, hat teilgenommen. Zum Guten gelingen der Veranstaltung trugen die insgesamt 43 freiwilligen Hilfe\*innen, insbesondere unsere Zeitnehmer Reinhold und Elias Gruber, teil. Ihnen allen ein großes Dankeschön.

Ebenso ein Dank gilt unseren langjährigen Unterstützern: der Gemeindeverwaltung, den Sponso-

ren Hofer Fliesen, Raiffeisenkasse Eisacktal – Zweigstelle Villanders, HEKRA, Taxi Klammer, Pizzeria Rustica, Krapf Günther.

**Die Ergebnisse der Turnier-Gesamtsieger:**

**100m Expert Damen**

- 1) Annamaria Perkmann (Naturns)
- 2) Maya Hanifle (Naturns)
- 3) Antonia Raabe (Naturns)

**100m Expert Herren**

- 1) Johannes Baumkirchner (Österreich)
- 2) Stefan Brunner (Villanders)
- 3) Michael Rabensteiner (Villanders)

**Trial Expert Damen**

- 1) Anna Steiner (Latzfons)
- 2) Daniela Fischer (Deutschland)
- 3) Lena Portius (Deutschland)



Sarah und Lara Baumgartner, Nadia Perkmann



v. l. Nadia Perkmann, Michael Rabensteiner



Siegerinnen des Trial-Kids: v.l. Maja Moser, Kathrin Hofer, Hannah Moser

**Trial Expert Herren**

- 1) Mark Fabian (Ungarn)
- 2) Johannes Baumkirchner (Österreich)
- 3) Julian Schrott (Latzfons)

**Uphill Expert Damen**

- 1) Annamaria Perkmann (Naturns)
- 2) Nadia Perkmann (Naturns)
- 3) Sarah Baumgartner (Villanders)

**Uphill Expert Herren**

- 1) Timo Hirschmann (Deutschland)
- 2) Michael Rabensteiner (Villanders)
- 3) Julian Schrott (Latzfons)

**Cross-Country Expert Damen**

- 1) Annamaria Perkmann (Naturns)
- 2) Nadia Perkmann (Naturns)
- 3) Leonie Mengon (Naturns)

**Cross-Country Expert Herren**

- 1) Michael Rabensteiner (Villanders)
- 2) Timo Hirschmann (Deutschland)
- 3) Lukas Huber (Villanders)

**Downhill Expert Damen**

- 1) Laura Baumgartner (Villanders)
- 2) Sarah Baumgartner (Villanders)
- 3) Annamaria Perkmann (Naturns)

**Downhill Expert Herren**

- 1) Johannes Baumkirchner (Österreich)
- 2) Timo Hirschmann (Deutschland)
- 3) Michael Rabensteiner (Villanders)

Die vollständigen Ergebnisse sind unter <http://www.einrad-villanders.it> abrufbereit.

Die nächsten Wettkämpfe, an denen wir teilnehmen werden, sind die Salzkammergut-Trophy in Bad Goisern (Österreich) am 16. Juli und die Einrad-Weltmeisterschaft in Grenoble (Frankreich) vom 24. Juli bis 1. August.

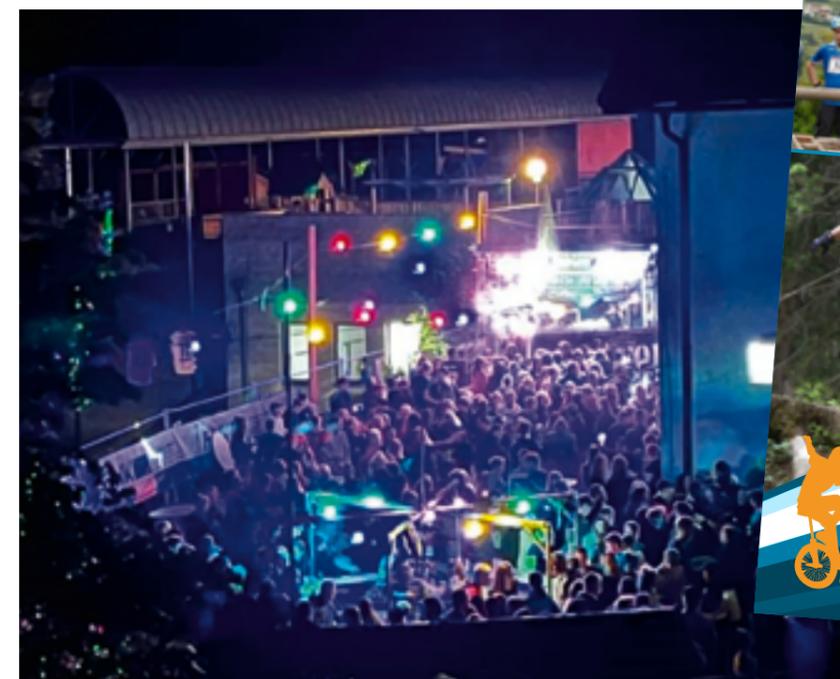
**Muni-Italienmeisterschaft**

Beim Einrad-Turnier in Villanders wurde auch die Muni-Italienmeisterschaft abgeschlossen. Die ersten Wettbewerbe dazu fanden am 14. und 15. Mai in Naturns statt. Die Italienmeister wurden aus den Ergebnissen der insgesamt zwei Rennen je Disziplin an den beiden Rennwochenenden ermittelt.

**Italienmeister des Jahres 2022 sind:**

Michael Rabensteiner (Villanders) im Cross-Country, Uphill und Downhill  
Sarah Baumgartner (Villanders) im Downhill  
Annamaria Perkmann (Naturns) im Cross-Country und Uphill

Ida Treibenreif



Party beim Haus Winkler



12 FRAGEN AN ...

## Manfred Mussner

### Meine Leidenschaft fürs „Geschichtenerzählen“

Der 49-jährige Manfred Mussner, Sohn der „Prackfiederer Gretl“, frönt neben seinem Brotberuf als Leiter der Luftfahrtbehörde am Flughafen von Bozen seiner Leidenschaft für Marathons, und dabei keine gewöhnlichen, sondern in besonderen Gefahrenzonen dieser Welt. Nun hat er mit „Der geheime Marathon“ ein Buch darüber verfasst. Der Untertitel seines Buches ist Programm: „Meine Laufabenteuer in den gefährlichsten Ländern der Welt“.

#### 1. Wann begann deine Leidenschaft fürs Laufen?

Eigentlich wollte ich immer nur einmal im Leben einen Marathon laufen. Eine dieser Dinge, die man im Leben gemacht haben muss. Da mir ein 42 Kilometer Lauf doch etwas anstrengend schien, wollte ich mir dafür zumindest einen interessanten Ort aussuchen. Aller-

dings hatte ich mit zunehmender Zeit bereits die berühmten Marathonstädte wie New York, Chicago oder auch Berlin bereits mehrmals bereist. Als ich schließlich in einem Reisemagazin las, dass das nordkoreanische Regime, die härteste Diktatur der Welt, plante, einen internationalen Marathon zu veranstalten, wusste ich sogleich: Das wird mein Lauf. Alles was danach kam, war eine logische Folge, ich trainierte, absolvierte den Marathon in einer recht guten Zeit und hatte eine neue Leidenschaft für mich entdeckt.

#### 2. Was hat dich dazu bewogen, als Austragungsorte deiner Marathons genau die Gefahrengebiete dieser Welt zu wählen?

Seit meiner Zeit als Kind auf der Villanderer Alm träumte ich von fernem Ländern und Abenteuern. Ich lag im Gras, beobachtete die vor-

beziehenden Wolken und verspürte eine große Lust mich in fremde, spannende Länder vorzuwagen und diese zu entdecken. Auch hier ging dann alles wie von selbst: Es entstehen Begegnungen und Bekanntschaften, neue Ziele und Herausforderungen. Meine Herausforderung war es irgendwann, die Länder auch laufend zu bereisen, weil man auch damit viel mehr Kontakt und Einblick in die schwierige Realität dieser Krisengebiete erhält.

#### 3. Wie erfährst du von solchen spannenden Strecken?

Durch Reizenetzwerke der meistgereisten Menschen dieser Welt und durch die Veranstalter der Marathons. Meine ersten beiden Marathons wurden von staatlichen Regimen organisiert, alle anderen dann von Hilfsorganisationen, die in Verbindung mit der UNO und anderen internationalen Organisationen stehen.

#### 4. Welches war dein berührendstes Erlebnis?

Derer gibt es sehr viele. In Afghanistan durfte ich eine Höhlenschule besuchen, die von einem gerade 18-jährigen Mädchen geleitet wurde, die den Waisenkindern – allesamt Flüchtlingskinder, die teilweise alleine durch dieses wilde, gefährliche Land gezogen waren – gleichermaßen Mutter und Lehrerin war. Manche dieser Kinder waren gerade mal 5 Jahre alt, alle auf der Flucht vor Krieg und Gewalt, auf der Suche nach Geborgenheit und vielleicht auch etwas Liebe.



Manfred Mussner

#### 5. Du hast deine Erfahrungen in Buchform gebündelt. Welches Feedback erhältst du von deinen Leser\*innen?

So manch einer, der das Buch nicht gelesen hat, denkt sich, es geht darin hauptsächlich um Gefahren und vielleicht auch um etwas Selbstdarstellung. Die meisten Leser\*innen stellen mit Freude fest, dass es zwar vordergründig um Reisen und Sport, dann aber viel mehr um Begegnungen, Erkenntnisse und Menschlichkeit geht in meinem Buch. Mit Freude höre ich auch oft, dass es angenehm zu lesen sei und viele schöne Bilder enthalte.

#### 6. Steht schon ein nächstes Ziel auf dem Programm?

Die wirklich extremsten Marathons – auf das Reiseziel bezogen – habe ich durchgehend absolviert. Weitere sind in Planung, stehen aber im Moment noch nicht fest. Die anspruchsvollsten Ziele für mich sind im Moment Jemen und Kongo.

#### 7. Du arbeitest bei der Luftfahrtbehörde, am Flughafen Bozen – hat dieser Beruf dein Fernweh geweckt?

Eher ist es umgekehrt, das Fernweh war vorher schon da und ist mit ein Grund dafür, dass ich am Flughafen und in der Luftfahrt gelandet bin.

#### 8. Du hast viele Sommer deiner Kindheit auf der Villanderer Alm verbracht. Welche Erinnerungen verbindest du damit?

Es gibt sehr wenig im Leben, das mich so geprägt hat wie diese Zeit. Fast all meine Träume und Ziele entstammen jener Zeit, die ich ohne Strom und fließendes Wasser in der „Schupfe“ und unter

dem klaren Sternenhimmel der Alm verbracht habe. Das einfache Leben, die Gemeinschaft mit meinen Verwandten, vor allem meiner „Tota“ und meinen Cousins, haben mich für immer geprägt. Auch die Leidenschaft zum „Geschichtenerzählen“ stammt aus diesen Tagen.

#### 9. Hast du deine Freude am Almleben auch an deine Kinder weitergegeben?

Ich habe es versucht und versuche es noch. Leider habe ich selbst keine Alm, auf der ich heute, so wie damals als Kind, mehrere Wochen und Monate verbringen könnte. Meine Kinder sind sehr glücklich und privilegiert, weil sie mit mir bereits manche abenteuerliche Reise in großartigen Ländern unternahmen konnten. Die wunderbare Zeit, die ich als Kind auf der Alm verbringen durfte, kann allerdings auch ich nicht zurückholen und ihnen genauso weitergeben.

#### 10. Welches Talent würde man dir – jenseits des Laufens – nicht zutrauen?

Ich weiß nicht, was man mir zutraut und was nicht. Ich habe ein Leben lang viel gelesen, bin viel gereist

und war immer an jeder Geschichte interessiert, ganz gleich, ob mir diese von einem alten Almhirten oder von einem Menschen, den ich in einem fernen Land kennenlernen durfte, erzählt wurde. Dabei hat sich wie von selbst viel Wissen über Weltpolitik, Kultur, Religionen und kleine und große Geschichten angesammelt. Manch einer ist erstaunt darüber. Mir selbst kommt das als eine natürliche Folge eines Reiselebens vor.

#### 11. Welches ist dein Lieblingsplatz in Villanders?

Alles was sich zwischen Gasserhütte und Larmstange befindet. Und darin noch ganz speziell unser „Egge“, der höchste Punkt rechts oberhalb des „Prackfiederer Jöchels“.

#### 12. Wann bist du am glücklichsten?

Allein in der Natur, auf den Bergen, unter den Sternen oder mit dem Gesicht im Bergwind, und immer beim Kennenlernen neuer Menschen in neuen Ländern.

Interview: Vicky Rabensteiner



Manfred mit Kindern einer Höhlenschule in Afghanistan, viele von Ihnen Kriegswaisen.

JUGENDSEITE

# JUGENDFORUM IN VILLANDERS

Der Jugenddienst Unteres Eisacktal EO lud im Mai gemeinsam mit dem Jugendbeirat und dem Gemeinde-Jugendreferenten Matthias Egger zu einem Jugendforum ein. Ziel dieser Veranstaltung war es, dass junge Bürger\*innen zwischen 11 und 25 Jahren ihre Anliegen und Bedürfnisse in Bezug auf die Gemeinde erarbeiten können, sie entwickeln ihre Ideen zur Umsetzung und Realisierung. Dadurch bekommen junge Menschen eine Möglichkeit mitzureden, was in der Gemeinde geschieht und können ihre Sichtweise als Experten ihrer Lebenswelt einbringen.

In einem vierstündigen Workshop, der von Moderator\*innen vom Südtiroler Jugendring geleitet wurde, ermittelten die Teilnehmer\*innen zunächst ihre Anliegen und Bedürfnisse in Bezug auf die Gemeinde und entwickelten Ideen zu deren Umsetzung. Sie beantworteten Fragen wie: Wie sicher fühlst du dich in deiner Gemeinde? Was würdest du tun, wenn du Bürgermeister wärst? Was bedeutet deine Heimat für dich? Dadurch erhielten sie eine kleine Einstimmung auf das, was danach folgte.

An der „Klagemauer“ konnten sie all das loswerden, was in der Gemeinde Villanders schlecht läuft bzw. Sachen, mit denen sie nicht zufrieden sind: Sportbar ungenutzt, keine richtige Dorfbar/Treffpunkt, Vandalismus in der Sportzone, Jugendraum wird beschädigt, keine Eisdiele, Busverbindungen abends. In der „Oase“ sammelten sie das, was in der Gemeinde gut läuft, womit sie zu-



Jugendliche haben Ideen gesammelt. Sie wollen mitreden.

frieden sind. Um einige Beispiele zu nennen: Fußballplatz, Jugendraum, Volleyballplatz, Turnhalle, Spielplatz, Vereinstätigkeit. Anschließend konnten sie Ideen spinnen, was sie sich in ihrer Gemeinde wünschen: gute Busverbindungen bei Tag und Nacht, ein Trampolin, Freizeitangebot ausbauen, schnelles Internet, öffentlicher Billardtisch, Eisdiele, Schwimmbad, Mitspracherecht, Jugendraum verbessern, Treffpunkt für alle, Zusammenhalt in der Bevölkerung. Nachher überlegten die jungen Menschen, welche dieser Vorschläge am dringendsten zu behandeln wären. Dazu setzten sie sich in Gruppen mit dem Vorschlag auseinander und stellten konkrete Überlegungen an, was mit dem Projekt erreicht werden sollte, wen sie dazu bräuchten und wo sie das durchführen könnten. Im 2. Teil präsentierten die Jugendlichen ihre Ideen und es wurde gemeinsam darüber diskutiert. Die Ergebnisse werden dann der Gemeinde und dem Jugendbeirat übersandt, damit diese evtl. in die Gemeindepolitik einfließen können. Der Jugenddienst Unteres Eisacktal EO wird zur Gemeinde, zum Jugendbeirat und den Jugendlichen selbst Kontakt halten und sich darum kümmern, dass die



Ein Moderator des Südtiroler Jugendringes gab Impulse und stellte Fragen

Ideen weiterverfolgt werden und die Machbarkeit geprüft wird. Junge Menschen können ihre Anliegen selbstverständlich auch ohne ein Jugendforum immer wieder bei den verschiedensten Stellen deponieren: beim Jugendreferenten Matthias Egger oder anderen Gemeinderatsmitgliedern, bei den Mitgliedern vom Jugendbeirat (der das Bindeglied zwischen Gemeinde und Jugendlichen darstellt) oder auch bei Jugendarbeiterin Marion Kompatscher. Zudem gibt es auf der Homepage <https://www.jdue.org/jugend-fokus> die Möglichkeit, Anliegen zu deponieren.

Jugenddienst Unteres Eisacktal

## SOMMERAKTIONEN

Jugendarbeiterin Marion Kompatscher hat (teilweise) gemeinsam mit der Jugendgruppe Kaktus coole Sommeraktionen geplant. So ist der Jugendraum Villanders am 6. Juli von 18.30-20.00 Uhr geöffnet. Am 4. Juli wird im Archeoparc ab 19.00 Uhr ein Sommerkino stattfinden. Vom 26. bis 29. Juli findet abends zwischen 17.00 und 20.00 Uhr immer ein Selbstverteidigungskurs statt. Anmeldungen & Informationen erhaltet ihr unter [www.jdue.org](http://www.jdue.org)



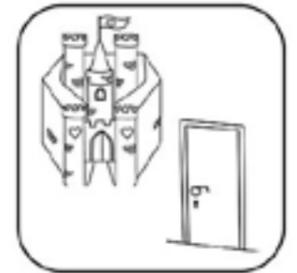
## Was ist das?



Finde die zusammengesetzten Wörter



Lösung



Lösung



Lösung



Lösung

## WITZ

- „Was machen Sie beruflich?“
- „Ich bin Zauberer.“
- „Und was für Tricks können Sie?“
- „Ich zersäge Menschen.“
- „Ach, haben Sie denn auch Geschwister?“
- „Ja, zwei Halbschwwestern.“

SUCHBILD  
Wer findet die 8 Fehler?



Was ist das?: Zwiebel - Kiwi; Zusammengesetzte Wörter: Sonnenuhr - Türschloss - Stiegenhaus - Zeitlupe



## Platz für Erfahrungen.

**Zum Beispiel beim Sommerjob.**

Und was hast du vor?  
Reden wir drüber.

Erste Erfahrungen, erste Verantwortung, erstes selbst verdientes Geld. Und gleichzeitig öffnen sich dir viele neue Möglichkeiten: zum Ausgeben, genauso wie auch zum Sparen. Reden wir drüber.  
[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Untereisacktal